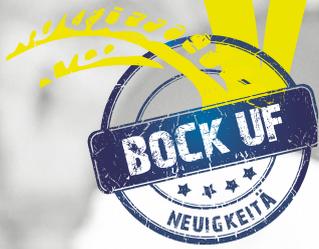


weibil



alex rüedi

jazzler mit leib und seele

**gemeinderat gilbert murmann im gespräch
jezinen macht sich fit für die wintersaison**

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Weg damit!

Aufgrund des Heimvorteils «musste» ich am OpenAir Gampel nie ein Zelt aufstellen und konnte jeweils spätabends – oder manchmal auch frühmorgens – nach Hause laufen. Während dem diesjährigen Festivalommer sorgten für einmal nicht nur musikalische Highlights, sondern auch tonnenweise «Küder» auf den Campingarealen schweizweit für Gesprächsstoff.

Nicht, dass der viele Abfall nach den Festivals neu ist. Aber er scheint uns einfach immer mehr zu stinken – zu Recht. Für die Organisatoren dieser Grossanlässe ist er vor allem ein riesiger, unnötiger Kostenpunkt. In Gampel setzt man sich bereits seit Jahren für die Nachhaltigkeit ein und war erfreut, als man von der Organisation «No-Tent-Waste» kontaktiert wurde. Zelte, Pavillons, Schlafsäcke etc. werden oft in einwandfreiem Zustand auf dem Festivalgelände zurückgelassen. An «iischer Party» hatten die Besucher dieses Jahr die Möglichkeit, dieses Material direkt am Stand der Organisation abzugeben, damit es notbedürftigen Menschen gespendet werden kann.

Laut Olivier Imboden, Mediensprecher OpenAir Gampel, war die Aktion ein Erfolg. «Manchmal muss man unserer Gesellschaft einen Spiegel vor die Nase halten. Viele Festivalgänger waren erstaunt, wie viel Material zurückbleibt und überrascht, dass diese billigen, gebrauchten Zelte überhaupt noch zu etwas gut sind.» Eine Aussage, die es auf den Punkt trifft. Wir leben in einer Gesellschaft, in der wir beim Einkauf von Zelten nicht mal mehr aufs Preisetikett schauen, bevor wir zur Kasse gehen. Es ist günstig und wir können es uns leisten. Wir können uns sogar jedes Jahr eine neue Campingausrüstung leisten, obschon die gebrauchte noch voll funktionstüchtig ist.

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Wir kaufen Glacé in Bio-Qualität und kalorienarmes Bier ein, essen uns am OpenAir am veganen Esstisch satt, freuen uns über das Angebot an Unverpackt-Läden, haben seit Jahren ein Fitnessabonnement und falls wir Raucher sind, gehören wir bestimmt zur Minderheit. Wie kommt es also, dass wir es nicht schaffen, unseren eigenen Abfall ordnungsgemäss zu entsorgen? Nehmen wir, Konsumgesellschaft hin oder her, uns also an der Nase und versuchen auch in diesem Bereich konsequenter zu sein.

Über die Werte unserer Gesellschaft geht es in dieser Ausgabe beim Interview mit dem Gemeinderat Gilbert Murmann. Grün ist, wenn auch nicht der Politik wegen, für den FC Steg die neue Farbe. Im schönen Jeizinen bereitet man sich bereits auf die kommende Wintersaison vor und freut sich, dass das Kinderland für die kleinen Gäste ab kommender Saison schneesicher ist. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen weiterhin farbenprächtigen Herbst und freue mich wie immer auf ihre Rückmeldungen zu dieser Ausgabe.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	4
Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn	6
Fusion Tourismusvereine	7
Bundesfeier 2018 auf der Lonza Brücke	8
Jubilare	9
Erfolgreicher Steger-Schüler	10
Steger Schützen Schweizermeister	10
Schutzwaldpflege Gampel-Bratsch	10
Walk of Stars	11
Jungbürger am Open Air	11
Freundschaft über die Grenzen	12
Bauzonendimensionierung	12

läbu

Schulgarten – Härpfilfäscht	13
Ich stelle mich vor	13
Mit Wurzeln beflügelt ins dritte Schuljahr!	14
Einweihung Anbau Feuerwehrlokal Gampel	15
Blauring Gampel im Lötschen	16
Fachveranstaltungen im Haus der Generationen	16
Sommerlager Jubla Steg	17
Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis	18
Betreuende Angehörige	19
Schule Gampel-Niedergampel: Willkommen im Team	20
Gampel-Niedergampel: Schule in Bewegung	20
Die Nordwestschweiz rief – Gampel kam	21
Singen macht Spass!	21

früziit

Viel Arbeit in unserem Skigebiet	22
FC Steg wieder in grün/weiss	22
2019 lädt die MG Lonza zum Bezirksmusikfest	23
Iischi Party	24
Blaus Blüet und Ziggusuppu	25
Der Jeizibärg-Lauf steht vor der Türe	25

persönlich

Alex Rüedi – der Vollblutmusiker	26
----------------------------------	----

kultur

Aabusizz Niedergampel	28
800 Besucher am 2. gampeljazz	28
Tanzschule JOY	29
Vollmondkonzerte	29
Fusswallfahrt	29
Ausstellung 2018	30
Neu in Steg/Gampel: Kunstgalerie	30
Wässäru in Jeizinu	31

nahgrefg

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	32
------------------------------------	----

gwärb

News aus dem Naturpark Pfyng-Finges	34
Die neue Beratungsbank	34

agseit

Agenda Weibel Oktober bis Dezember 2018	35
---	----

Gilbert Loretan



Menschen machen die Zukunft

Als die Anfrage für das Grusswort aus der Nachbarschaft für den Weibel, das Mitteilungsblatt der Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn eintraf, musste ich mir zuerst Gedanken machen in welcher Funktion und zu welchem Thema ich schreibe. Soll ich als Gemeindepräsident oder als Präsident der Region Oberwallis schreiben, oder von den Herausforderungen für das Oberwallis. Über beides gäbe es viel zu sagen. So habe ich halt einen gut Schweizerischen Kompromiss gewählt.

Wie alle anderen Gemeinden hat sich auch die Gemeinde Varen in den letzten Jahren weiterentwickelt und sich voll dem Zeichen des naturnahen Weinbaus, der Förderung von alternativen Energien und des Schaffen von Wohnraum verschrieben. Wir wollen eine Gemeinde sein, die den EinwohnerInnen die notwendigen Infrastrukturen bietet, um auch weiterhin als Wohn- und Lebensraum attraktiv zu bleiben. Bei uns wohnen sie sozusagen auf der Sonnenseite des Lebens.

Als Präsident des Vereins Region Oberwallis, in welchem sämtliche Oberwalliser Gemeinden vertreten sind, sehe ich auch die Herausforderungen, die auf uns zukommen. Eine davon wird die Digitalisierung sein. Die Gemeinde Gampel-Bratsch war die erste im Bezirk Leuk, die das Potential eines Glasfasernetzes erkannte und die Chance packte, zusammen mit der Danet Oberwallis AG und der Rell AG dieses Zukunftsnetz in Gampel-Bratsch zu bauen. Zurzeit wird auch die Gemeinde Steg-Hohtenn mit Glasfaser erschlossen. Ein Glasfasernetz wird inskünftig zur Basisinfrastruktur einer Gemeinde zählen und wer diesen Anschluss verpasst, wird in Zukunft vor weiteren, grösseren Problemen stehen. Das erstellte Glasfasernetz setzt ein wichtiges Ausrufezeichen für die Entwicklung der Region und gegen die Abwanderung aus unseren Dörfern. Gerade das Beispiel des Glasfasernetzes zeigt auf, dass man im Leben Visionen haben muss.

Aus diesem Grund müssen sich die Gemeinden fit für die Zukunft machen, um sowohl den Einwohnerinnen und Einwohner wie auch den ansässigen Unternehmen noch mehr Qualität zu bieten. Denn *die Menschen machen die Zukunft* und für diese setzen sich die Gemeindeverantwortlichen täglich mit den unterschiedlichsten Problemen, Forderungen und den veränderten Rahmenbedingungen auseinander.

Ich wünsche den Lesern des Weibils einen schönen Herbst und freue mich, wenn ihr unser Weindorf Varen besucht, um in einer unseren vielen Weinkellereien ein gutes Glas Pfyfoltru-Wein zu geniessen.

Gilbert Loretan
Gemeindepräsident und Präsident Verein Region Oberwallis

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Februar 2019
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss: 12. Januar

Satz und Druck

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Juni 2018 bis August 2018

Genehmigung Interkommunale Vereinbarung «Bike – Destination Bezirk Leuk/Sonnenberge»

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Interkommunale Vereinbarung «Bike – Destination Bezirk Leuk/Sonnenberge» mit dem Ziel gemeinsam mit den Gemeinden Leuk, Leukerbad, Guttet-Feschel, Albinen, Inden, Varen und Salgesch auf Basis des erarbeiteten Konzepts den Mountainbike-Sport und -Tourismus im Bezirk Leuk zu fördern. Der Gemeinderat beschliesst, für den Homologationsprozess CHF 5000.– vorzusehen. Für die Umsetzung in den kommenden Jahren werden die Beträge im Rahmen des Budgets definiert.

Erteilung einer Betriebsbewilligung für das Restaurant Seilbahn in Jeizinen

Sbahi-Witschard Doris stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 23 vom 8. Juni 2018 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Durch den Sicherheitsbeauftragten Hildbrand Philipp wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Sbahi-Witschard Doris die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Zur Seilbahn 1, 3945 Gampel/Jeizinen unter der Schildbezeichnung «Restaurant Buffet» ab dem 8. Juli 2018 unter der Bedingung, dass

während der noch andauernden Auflagefrist keine Einsprachen eingehen.

Aufgrund des Beginns der Tourismussaison erteilt der Gemeinderat der Gesuchstellerin die provisorische Bewilligung ab Samstag, 30. Juni 2018. Die Bestimmungen des Gesetzes über die Beherbergung, die Bewirtung und den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken sind einzuhalten.

Bezeichnung Strasse

Der Gemeinderat beschliesst, die Strasse zwischen der Grundstrasse und dem Camping Rhone mit dem Namen «Feldweg» zu bezeichnen.

Anpassung Öffnungszeiten Stimm- und Wahllokale

Über 90% der Stimmenden geben ihre Stimme mittels Hinterlegung in der Gemeindekanzlei bzw. durch Übermittlung per Post ab. Entsprechend nutzen weniger als 10% die persönliche Stimmabgabe in der Urne. Aufgrund der am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Änderungen des Gesetzes über die politischen Rechte (kGPR) und des Ausführungsgesetzes betreffend das Bundesgesetz über die politischen Rechte (AGBPR) hat der Gemeinderat beschlossen, die Öffnungszeiten der Stimmbüros anzupassen. Das Stimmbüro in Gampel ist am Sonntag von 09.30–10.30 Uhr geöffnet. Das Stimmbüro in Gampel am Samstag und die Stimmbüros am Sonntag in Bratsch und Niedergampel werden nicht mehr geöffnet.

Behandlung Gesuch um finanzielle Unterstützung Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest 14.–16. Juni 2019 – Tambourenverein Edelweiss, 3957 Erschmatt

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch des Tambourenvereins Edelweiss, 3957 Erschmatt, welches per Mail an den Gemeindepräsidenten eingegangen ist, und beschliesst einen finanziellen Beitrag für die Durchführung des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfestes vom 14.–16. Juni 2019 zu leisten.

Finanzieller Beitrag Hochwasserschutz (HWS) Tschingel – Genehmigung Vereinbarung Schweizerische Mobiliar Gesellschaft

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Vereinbarung mit der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, 3001 Bern, betreffend Beitrag von CHF 100 000 aus dem Überschussfonds der Mobiliar für das Projekt «Hochwasserschutz Gampel-Bratsch (Tschingelbach)».

Preisgestaltung Jahresabo Luftseilbahn Gampel-Jeizinen (LGJ)

Der Gemeinderat beschliesst ein Jahresabo für Einheimische der Gemeinde Gampel-Bratsch mit folgenden Vorzugspreisen: *Inkl. Fahrradtransport*

Erwachsene	CHF 300.–	CHF 400.–
Junior	CHF 200.–	CHF 270.–
Kinder	CHF 100.–	CHF 150.–

Bedingung für den Erhalt des Abos ist das Vorweisen des blauen Einheimisch-Ausweises. Die Bezahlung mit REKA-Checks ist nicht möglich.



Die Aktion beginnt ab 1. Oktober 2018 und ist vorerst auf 2 Jahre befristet.

Die Bevölkerung wird mittels Flyer über die Aktion informiert.

Rückkommensantrag zur Genehmigung Anpassung Tarife Luftseilbahn Gampel-Jeizinen

Der Gemeinderat kommt auf Antrag von Schmidt Silvia zurück auf den Beschluss der Sitzung Nr. 20/17 vom 27. November 2017 unter Traktandum Nr. 22. und bestätigt den Event-Tarif von CHF 5.– retour pro Person mit folgenden Bedingungen:

- Der Veranstalter des Events stellt einen entsprechenden Antrag.
- Die Anzahl Teilnehmer beträgt mind. 50 Personen.
- Die Verrechnung ist geregelt und läuft über den Veranstalter direkt.
- Die Kontrolle mittels Tickets ist geklärt.

Zudem bestätigt der Gemeinderat, dass anlässlich des Open Air Gampel von Donnerstag bis Samstag zwischen 02.00–03.00 durchgehend Extrafahrten angeboten werden. Der Preis für diese Extrafahrten pro Abend beträgt CHF 140.– und sind wie bisher auf das Open Air Gampel, Gampel-Bratsch Tourismus und die Gemeinde Gampel-Bratsch aufzuteilen. Der Fahrgast muss im Besitz eines gültigen Fahrausweises sein (Einzelticket, Mehrfahrenticket, Abo oder Event-Ticket). Zu einem Event-Ticket (CHF 5.– retour pro Person) für das Open Air Gampel ist berechtigt, wer mindestens ein Tages-Ticket oder Tages-Armbändel vorweisen kann.

Neuaufnahme Darlehen von CHF 500 000.– für die Sanierung der Dorfstrassen Niedergampel sowie von CHF 500 000.– für die Erweiterung Feuerwehrlokal Gampel

Zum Zweck der Sanierung der Dorfstrassen Niedergampel sowie der Erweiterung des Feuerwehrlokals Milimattu Gampel in der Gesamthöhe von CHF 1 000 000.– wurden folgende Banken für ein Angebot angefragt: UBS AG, Raiffeisenbank Gampel-Raron, Walliser Kantonalbank AG und Post-Finance AG. Der Gemeinderat beschliesst, das Darlehen von CHF 1 000 000.– gemäss Angebot bei der Walliser Kantonalbank AG, 3930 Visp auf 10 Jahre zu einem Zinssatz von 0,95% ohne Amortisation abzuschliessen.

Behandlung Anträge Tourismuszirkel Oberwallis

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Detailkonzept und vom Zusammenarbeitsmodell des Projektes Tourismuszirkel Oberwallis und beschliesst die Anträge gutzuheissen:

- Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch ist mit den Resultaten der Detailkonzeptphase einverstanden.
- Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch befürwortet und unterstützt die Gründung einer Dachorganisation gemäss vorgestelltem Konzept.

Beschluss Zusammenführung Datenbanken Registeramt und Vergabe Mandat ValReg

Der Gemeinderat beschliesst, die Zusammenführung der bestehenden Datenbanken der Sektoren Gampel und Bratsch in eine Datenbank für das Registeramt Gampel-Bratsch im freihändigen Verfahren an die Firma ValReg GmbH, 3968 Veyras zum offerierten Preis von CHF 7135.15 (inkl. MwSt.) zu vergeben.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10 000.–):

Sika Bau AG, 3940 Steg
Sandstrahlen und Verfugen
Steine Walk of Stars CHF 10 300.–

Zumhofen & Glenz AG, 3940 Steg VS
Mandat zur Ergänzung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) Bratsch
CHF 25 000.–

gemeinde

Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn

Neue Öffnungszeiten bei Wahlen und Abstimmungen

Immer mehr Stimmbürgerinnen und Stimmbürger machen seit deren Einführung von der Möglichkeit zur brieflichen Stimmabgabe Gebrauch. Dies ist auch in Steg-Hohtenn nicht anders. Insbesondere an Samstagen wurde festgestellt, dass praktisch keine Stimmbürgerinnen oder Stimmbürger mehr persönlich an der Urne ihre Stimme abgeben. Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen wurde nun den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, die Öffnungszeiten selbstständig zu bestimmen. Der Gemeinderat hat auf diesem Hintergrund beschlossen, dass ab sofort das Wahl- und Abstimmungslokal für Abstimmungen am Samstag nicht mehr geöffnet ist.

Personelles

Aufgrund einer Demission waren die Stunden im Fach Deutsch für Fremdsprachige an der Primarschule Steg-Hohtenn neu zu besetzen. Der Gemeinderat hat Frau Caroline Kronig-Werlen aus Ferden neu für das Fach Deutsch für Fremdsprachige für das Schuljahr 2018/2019 ernannt.

Die Lernenden Stefan Steiner und Davy Bregy haben im Sommer 2018 ihre Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ erfolgreich abgeschlossen. Herr Steiner hat per Ende Juni 2018 und Herr Bregy per Ende August 2018 die Gemeinde verlassen. Die Gemeindeverwaltung Steg-Hohtenn gratuliert Herrn Steiner und Herrn Bregy zu diesem beruflichen Erfolg und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Demission Gemeindefähnrich

Mit Schreiben vom 18. Juni 2018 hat Gemeindefähnrich Patrick Zengaffinen als Gemeindefähnrich von Steg-Hohtenn auf Ende 2018 seine Demission eingereicht.

Der Gemeinderat dankt dem jahrelangen Gemeindefähnrich für seinen Einsatz im Dienste der Gemeinde und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Der Gemeinderat wird die notwendigen Vorkehrungen treffen um dieses Ehrenamt der Gemeinde neu besetzen zu können.

Demission Registerhalter Hohtenn

Infolge Erreichens des gesetzlich zulässigen Alters von 70 Jahren, hat Herr Ulrich Kalbermatter seine Demission als Registerhalter von Hohtenn und Stellvertretender Registerhalter der Gemeinde Steg-Hohtenn beim Kanton eingereicht. Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben und der Gemeinderat wird dem Staatsrat einen entsprechenden Vorschlag betreffend die Neubesetzung einreichen. Der Gemeinderat dankt dem scheidendem Registerhalter von Hohtenn und wünscht ihm im wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Baugesuche nicht mehr an die Kantonale Baukommission

Die Gemeinde-Baukommission hat im Rahmen einer Arbeitssitzung dem Gemeinderat vorgeschlagen, verschiedene Baugesuche nicht mehr an die Kantonale Baukommission zur Stellungnahme bzw. Bewilligung weiterzuleiten. Es sind dies folgende Arten von Baugesuchen:

- Aufstockung/Dachlukarnen
- Container permanent
- Fassadenrenovation mit Änderung
- Gartenhaus 10m³
- Kaminanlage
- Neubauten Unterstände – je nach Situation (Perimeter 3. RK)
- Neubedachung/Dachsanieurung
- Sanierung EFH/MFH mit Vergrösserung EBF

- Umbau/Sanierung Stall, Scheune ohne Umnutzung

- Umbau/Sanierung Wohnhaus

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 28. August 2018 hat der Gemeinderat entschieden dem Vorschlag der Baukommission zu folgen.

Arbeitsvergabe Ingenieurmandat Infrastruktur Dorfplatz-Unnerdorf Hohtenn

Anlässlich der Sitzung vom 25. Juni 2018 hat der Gemeinderat das Ingenieurmandat für Ersatz Infrastruktur Dorfplatz-Unnerdorf Hohtenn an das ortsansässige Büro Zumofen & Glenz AG zum Angebot von pauschal CHF 20 000.– übergeben.

Mobile Chlorierungsanlage Reservoir Ladu

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 11. Juni 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, eine Chlorierungsanlage für das Reservoir oberhalb Ladu (Bodmä) anzuschaffen. Bei der Variantenwahl hat sich der Gemeinderat für eine mobile Chlorierungsanlage entschieden. Die Investitionen belaufen sich auf ca. CHF 3600.–

Arbeitsvergabe Reservoir Hohtenn

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 20. August 2018 hat der Gemeinderat beschlossen folgende Arbeiten betreffend Sanierung Reservoir Hohtenn zu vergeben:

- Grabarbeiten: Schnydrig Thomas, Hohtenn
- Sanitärarbeiten: Fryand und Wahli, Gampel
- Elektroarbeiten: Elektro Wicky AG, Steg
- Anschlussgebühren Elektro: EDSH AG
- Metallbauarbeiten: Brenner Heinrich AG, Niedergesteln
- Ingenieurleistungen: Zumofen & Glenz AG, Steg



Vergabung Ingenieurmandat Sanierung altes Reservoir Steg

Bekanntlich hat das Bundesamt für Strassenbau (ASTRA) die Vereinbarung mit der Gemeinde betreffend Löschwasserlieferung in den Riedbergtunnel einseitig aufgekündigt. Bereits früher hat der Gemeinderat nach dieser Kündigung entschieden, kein neues Reservoir zu erstellen, sondern das alte Reservoir bei der Antoniuskapelle zu sanieren. Das entsprechende Ingenieurmandat wurde nach Ausschreibung zum Pauschalpreis von CHF 23 000.– an das ortsansässige Ingenieurbüro Zumofen & Glenz AG vergeben.

Verlegung Leitung Oberflächenwasser Unnerdorfweg Hohtenn

Auf die ausgeschriebenen Arbeiten zur Verlegung der Oberflächenwasserleitung Unnerdorfweg in Hohtenn ist für die Sanitärarbeiten einzig die Offerte der ortsansässigen Bregy Haustechnik AG eingegangen. Der Gemeinderat hat aufgrund der Offerte die Arbeitsvergabe zum Preise von CHF 65 199.40 beschlossen.

Die Baumeisterarbeiten für Verlegung Leitung Oberflächenwasserleitung Unnerdorfweg Hohtenn wurden ebenfalls ausgeschrieben und an den günstigsten Offerenten die Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG in Gampel zum Preise von CHF 165 977.45 übergeben.

Ausbau Sanierung Trinkwassernetz Bahnhofstrasse Steg

Im Rahmen der etappenweisen Erneuerung der Infrastruktur der Gemeinde hat der Gemeinderat entschieden, als nächste Etappe den Ausbau und die

Sanierung des Trinkwassernetzes der Bahnhofstrasse Steg in Auftrag zu geben. Die entsprechenden Baumeisterarbeiten für das Modul 1 wurden an die einheimische Baufirma Gebr. Zengaffinen AG mit einem Betrag von CHF 328 918.70 vergeben. Mit den Arbeiten wird noch im Herbst 2018 begonnen.

Pfarrhaus/Pfarreisekretariat

Nachdem Pfarrer James Katchapilly sich endgültig entschieden hat seinen Wohnsitz in Niedergesteln beizubehalten, hat die Gemeindeverwaltung das Pfarrhaus zur Vermietung ausgeschrieben. Ein von der Wohnung getrennter Eingang zum Pfarreisekretariat wird erstellt. Das Pfarreisekretariat für die beiden Pfarreien Steg-Hohtenn und Niedergesteln bleibt wie bis anhin im Pfarrhaus von Steg eingerichtet. Das Pfarrhaus ohne Pfarreisekretariat und Vereinsaal konnte zwischenzeitlich an eine Drittperson vermietet werden.

Wasserschaden Umkleidekabinen FC-Steg

Im Verlaufe des vergangenen Frühjahrs/Sommer verursachte ein Schlagwetter einen Wasserschaden in den neuen Kabinen beim Sportplatz in Steg. Die Behebung dieser Unwetterschäden beliefen sich auf ca. CHF 50 000.–, und die Sanierung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Kosten wurden praktisch vollständig von der Versicherung übernommen.

Fusion Tourismusvereine Sonnige Halden und Raron-Niedergesteln

Steg-Hohtenn – Die Gemeinde Steg-Hohtenn ist, was die touristische Abdeckung und Anbindung anbetrifft, sowohl Mitglied des Tourismusvereins Lötschental als auch desjenigen der Sonnigen Halden. Die beiden Tourismusvereine Sonnige Halden und Raron Niedergesteln waren seit längerer Zeit daran, in einem gemeinsamen Tourismusverein die Region an der Lötschberg Südrampe sowie im Talgrund touristisch zu vermarkten.

Nachdem die entsprechenden Vorarbeiten abgeschlossen und die notwendigen Entscheide der Gemeinderäte gefasst wurden, ist nun der Zusammenschluss der beiden Tourismusvereine anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung am 6. September 2018 in Raron beschlossen worden. Der neue Verein wird unter dem Namen «Lötschberg Region» auftreten. Der Verein umfasst den Perimeter von 6 Gemeinden, nämlich: Ausserberg, Balt-schieder, Eggerberg, Raron, Niedergesteln und Steg-Hohtenn, die gemeinsam vermarktet werden. Der Vorstand besteht aus 7–11 Mitgliedern, wovon jede Gemeinde einen Sitz erhält. Weitere Sitze gehen an das Gewerbe, Leistungsträger und Kultur. In der Person von Stefan Soltermann Raron, hat die Generalversammlung auch einstimmig einen neuen Präsidenten gewählt. Der neu gegründete Verein «Lötschberg Region» wird die bestehenden Kooperationen mit den UNESCO Partnern, der Region Oberwallis und auch mit BLS-Lötschberger weiterhin aktiv betreiben. Der Sitz des Vereins ist aufgrund der bestehenden Büroräumlichkeiten im Bahnhof von Raron. Der neugegründete Tourismusverein wird am 1. Januar 2019 seine Arbeit aufnehmen. Die sechs Trägergemeinden haben dann zwei Jahre Zeit ein gemeinsames Tourismusreglement zu erarbeiten.

Philipp Schnyder

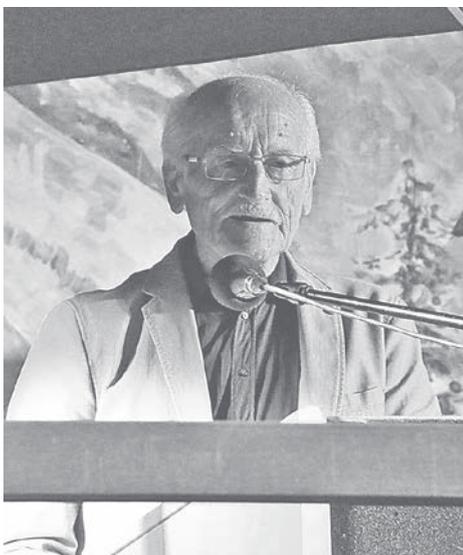


v.l.n.r.: Astrid Hutter, Gemeinderätin Steg-Hohtenn, Jörg Solèr, Standortleiter der LONZA AG und Silvia Schmidt, Gemeinderätin Gampel-Bratsch

Bundesfeier 2018 auf der Lonzaabücke

Allen witterungsbedingten Widrigkeiten zum Trotz wurde die diesjährige Bundesfeier auf der Brücke Gampel-Steg ausgetragen. Der Entscheid von «Kultur an der Lonza» hat sich als goldrichtig erwiesen, ist doch das Ambiente im Freien um ein vielfaches grösser.

Zudem werden Brücken ausschliesslich gebaut um zu verbinden und das schadet beiden Nachbargemeinden beileibe nicht. Die mitorganisierenden Vereine Musikgesellschaft Benken und Skiclub Jeizinen haben mit ihrem tollen Einsatz den rechtzeitigen Start nach dem Regenguss sichergestellt. Nach der Andacht von H.H. Chilchherr Shen Joseph eröffnete die vereinigte Musikgesellschaft Lonza-Benken das Rahmenprogramm. Da die Tanzgruppe Joy wegen der nassen Bühne auf ihren Auftritt verzichten musste, gab das Wildbachchörli ein paar Stücke zum Besten.



Jules Abgottspon freut sich über den Titel Mister Lonzastrand

Auch die Steinbockbläser Steg und Umgebung zogen das Publikum mit heimatlichen Klängen in seinen Bann. Dazwischen sorgte «Altmeister» Samy in gewohnter und gekonnter Manier für die musikalische Unterhaltung.

Lonzianer auf der Lonza

Für die Ansprache zum Nationalfeiertag konnte Jörg Solèr, Standortleiter der LONZA AG, gewonnen werden. Für einmal stand der Werksleiter nicht in, sondern auf der Lonza, dem Namensgeber des Pharmawerkes. Der gewiefte Rhetoriker hat dem anwesenden Walliservolk sehr mutig den Spiegel vorgehalten. Er hat es jedoch nicht unterlassen, neben all den Unzulänglichkeiten auch auf die vielen Stärken hinzuweisen. Das Vertrauen in die heimische Schaffenskraft generiert Investitionen von über 1 Milliarde Franken am Standort, welche in den nächsten 5 bis 10 Jahren umgesetzt werden. Die Walliser Berglermentalität hat dem aus Graubünden stammenden Solèr daher immer gut gelegen. Aus den Händen von Silvia Schmidt durfte er das verdiente Geschenk, ein Bild vom alten Lonza-Kraftwerk Gampel, entgegennehmen.

Wohlverdiente Auszeichnung für Jules Abgottspon

Anschliessend wurde die Laudatio vom Mister Lonzastrand 2018, aus der Feder von Astrid Hutter-Bregy, verlesen. In Gampel geboren und aufgewachsen, viele Jahre in Steg gelebt und dann in Hohtenn ins Eigenheim gezogen – Jules Abgottspon ist wohl Gampjer, Steger und Hohtenner zugleich.

Seine massgebliche Beteiligung an der Gründung der Vereinen Männerriege Steg,

Hockeyclub Steg und Tennisclub Steg, die Präsidentschaft des FC Steg während mehrere Jahre, seine Mithilfe bei der Organisation und Durchführung des Oberwalliser Musikfestes in Steg im Jahre 1975 und sein Amt als Vize-OK-Präsident des kantonalen Trachtenfests, ebenfalls in Steg, beweisen, dass er sich jahrelang mit viel Herzblut für das Vereinsleben am Lonzastrand engagiert hat.

Auch in Hohtenn hat er als Gründungsmitglied bei der Neugründung vom Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn und als OK-Präsident vom Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest 2006 wertvolle Vereinsarbeit geleistet.

Politisch wirkte er während 8 Jahren im Gemeinderat von Steg und amtierte während ganzen 24 Jahren als Gemeindepräsident von Hohtenn.

Der Geehrte hatte die Dankesworte in seinem unnachahmlichen Humor verpackt und die Lacher auf seiner Seite. Auch betonte er die immense Unterstützung durch seine Frau selig, welche ihm in all den Jahren den Rücken freihielt.

Der Pokal (Stein vom Lonzaflussbett) wurde ihm durch die Präsidentin von «Kultur an der Lonza», Frau Astrid Hutter-Bregy, überreicht.

Würdiger Abschluss

Nach der Walliser- und Nationalhymne durch die vereinigte MG Lonza-Benken konnte jedermann/frau zu Samy's rhythmischen Klängen sein Tanzbein schwingen. Ein Dank gebührt an dieser Stelle der Kommission, den Vereinen, den Werkhof- sowie Verwaltungsmitarbeitern für die tadellose Organisation.

Norbert Hildbrand



Herzliche Gratulation

Herr Heinrich Antonioli konnte am 28. Juni 2018 in seinem Heim in Gampel seinen 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert dem Jubilar im Namen der Gemeinde und wünscht Herrn Antonioli weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Die Gemeinde gratuliert

Am Sonntag 22. Juli 2018 konnte unser Mitbürger Kilian Kalbermatter im Kreise seiner grossen Familie sowie Verwandten und Bekannten den 90. Geburtstag feiern. Eine grosse Festgemeinde gratulierte, und auch der Gemeinderat überbrachte die Glückwünsche der Dorfbevölkerung. Die Musikgesellschaft «Benken Steg» liess es sich nicht nehmen, ihrem Ehrenmitglied ein Ständchen zu bringen und auch die Männer vom Kirchenchor Steg sangen zum Fest und liessen ihren Bene-Merenti-Träger gesanglich hochleben. Der Jubilar, der es in seiner aktiven Sportschützenzeit 1986 mit den Stegerschützen zu Schweizer Vizemeister-Ehren brachte, zeigte sich sichtlich gerührt ob der vielen Glückwünsche. Auch an dieser Stelle herzliche Gratulation und weiterhin alles Gute und Gottes reichen Segen.



Jubilare Oktober 2018 bis Februar 2019

über 90 Jahre

Martha Schnyder-Zengaffinen, Steg	03.10.19
Elise Fryand-Schmidt, Gampel	04.10.27
Leopold Kalbermatter-Imsand, Hohtenn	14.11.20
Othmarina Laurette Hasler-Schnyder, Gampel	22.11.25
Maria Bregy-Fryand, Hohtenn	03.12.27
Max Rudolf Zengaffinen-Gsponer, Steg	10.12.22
Charlotte Schnyder-Bellwald, Gampel	27.12.23
Klara Studerus-Martig, Steg	10.01.26
Kilian Brenner-Schnyder, Steg	30.01.27
Hubert Tscherry-Hildbrand, Gampel	08.02.27
Maria-Therese Gruber-Burkard, Gampel	12.02.28
Josef Martig-Schnyder, Gampel	12.02.28
Josephina Antonioli-Schnyder, Niedergampel	14.02.25
Xaver Martig-Amstutz, Gampel	19.02.25
Julius Bregy-Locher, Steg	22.02.26
Käthy Schnyder-Loretan, Gampel	26.02.23

90 Jahre

Elena Steiner-Fontani, Hohtenn	15.10.28
Sieglinde Bannwart-Brauner, Steg	05.11.28
Monika Werlen-Providoli, Steg	21.12.28
Xaver Bregy-Jäger, Steg	28.12.28
Johann Hildbrand, Gampel	31.12.28
Léonie Marie-Thérèse Gsponer-Dupré, Gampel	03.01.29
Maria Martig-Amstutz, Gampel	10.01.29
Claudia Schori-Fischer, Steg	09.02.29

85 Jahre

Leo Locher-Wenger, Niedergampel	11.10.33
Fritz Vockensohn, Gampel	25.10.33
Maria Magdalena Martig-Schnyder, Gampel	26.12.33
Alois Meichtry, Gampel	28.12.33
Daniel Gerber, Gampel	18.02.34
Katharina Tscherry-Zentriegen, Gampel	23.02.34
Albertine Tscherry- Hildbrand, Gampel	27.02.34

80 Jahre

Katharina Voeffray, Steg	07.11.38
Hermina Giachino-Summermatter, Niedergampel	27.11.38
Hubert Schmid-Zengaffinen, Gampel	28.12.38
Medard Kalbermatter-Imboden, Steg	20.01.39
Giuseppa Simone-Di Giorgio, Gampel	05.02.39



Schutzwaldpflege Chalberweid

Erfolgreicher Steger-Schüler

Steg-Hohtenn – *Im Rahmen des dies-jährigen Raiffeisen-Jugendmalwettbewerbes unter dem Motto «Erfindungen verändern unser Leben» holte sich der 12-jährige Steger Schüler Sanithu Kaushalya den dritten Platz.*

Das preisgekrönte Bild zeigt visionär und futuristisch, wie ein Dorf in Zukunft aussehen könnte. Dem Schüler aus Steg-Hohtenn sei herzlich zu seinem Erfolg gratuliert und weiterhin alles Gute und viel Glück in der Zukunft gewünscht.

Philipp Schnyder

Steger Schützen Schweizermeister

Steg-Hohtenn – *Der für den Militärschiessverein Turtmann schiessende Steger Roger Weissbrodt aus Steg hat an der Schweizermeisterschaft in Thun den Schweizermeister im Liegendmatch Sturmgewehr 90 geholt.*

Bei dieser Meisterschaft werden 6 Serien à 10 Schüsse auf 300m Distanz zehnerwertig abgegeben. Die 6 zehner-serien des Schweizermeisters lauteten: 96, 92, 94, 97, 98 und 95 Punkte, was 572 von möglichen 600 Punkten ausmachte.

Der Gemeinderat und die Bevölkerung von Steg-Hohtenn sind stolz auf ihren Schweizermeister und werden diesen später in gebührendem Rahmen feiern.

Philipp Schnyder

Schutzwaldpflege Gampel-Bratsch «Chalberweid» 20 Hektaren

Gampel-Bratsch – *Im Auftrag der Burgergemeinde Gampel-Bratsch und der Gemeinde Gampel-Bratsch führen wir den nötigen Schutzwaldpflegeeingriff in der «Chalberweid» aus. Die Oberaufsicht hat die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft.*

Beschreibung

Beim heutigen Bestand handelt es sich um eine ehemals genutzte Waldweide «Wytweide». Der Wald wurde früher teils intensiv beweidet. Durch die heute weniger intensive Nutzung hat der Wald einen grossen Teil der ehemaligen Weide zurückerobert. Die vorherrschenden Naturgefahren sind Lawinen sowie Steinschläge. Der Wald schützt das Dorf Jeizinen, dessen Infrastrukturen sowie die Chalets in den «Trogachern», die Kantonstrasse und die Infrastruktur des Skigebietes.

Das Baumartenspektrum zeigt sich für eine Höhenlage von 1765 m ü. M. vielseitig. Die Hauptbaumarten sind Lärchen und Fichten. Es kommen aber auch Weisstannen sowie Föhren und vereinzelt kleine Eichen vor. Auf dem Territorium in Richtung «Tschingel» sowie auf den Pionierflächen finden wir Pappeln, Weiden, Ahorne Birken usw.

Der Schutzwaldpflegeeingriff erfolgt in einem gemischten Verfahren. Der Grossteil der Fläche wird mit einem Seilkran mittels Seillinien erschlossen. Den Wald westlich des Sessellifts erschliessen wir für den Seilkran mittels eines provisorischen Maschinenwegs. Dieser wird nach Abschluss der Arbeiten wieder zurückgebaut. Die Seillinien erstellen wir, wo immer möglich, bis über den «Tschingelbach». Somit kann das Sturmholz vom Winter ebenfalls entfernt werden.

Auf den restlichen Flächen wird das Holz mittels Hubschraubereinsatz entnommen. Ein Teil des Holzes bleibt im Wald. Dieses schützt die aufkommende Verjüngung vor Schnee-bewegungen und dient als erhöhtes Keimbeet für die nächste Generation junger Bäume.

Sicherheit

Sicherheit ist für uns das oberste Gebot, sei es die Eigensicherheit oder jene für Dritte.

Mit der Holzernte sind verschiedene Gefahren verbunden. Unser Personal und die Lernenden sind geschult um Gefahren frühzeitig zu erkennen, zu entschärfen oder zu verhindern. Es kommt jedoch immer wieder vor, dass unsere Mitarbeiter während den Fällarbeiten unverhofft Personen auf gesperrten Wanderwegen antreffen. Für uns sind solche Begegnungen meistens mit einem Schock oder einer Schrecksekunde verbunden.

Ich bitte Sie, als Sicherheitsverantwortlicher unserer Lernenden, die Absperrungen zu respektieren.

Zweckverband «Forst Region Leuk»
Dominic Gruber
Bereichsleiter Wald



Kodaline mit den Ehrendamen (© Alain Amherd)

Walk of Stars

Gampel-Bratsch – *Seit 2015 vergibt die Gemeinde zusammen mit dem Open Air Gampel jährlich einen Stern im «Walk of Stars» an eine ausgewählte Band. Dieses Jahr wurde der Stern an die Irische Band Kodaline vergeben.*

Und diese waren sichtlich gerührt, als die 4 jungen Männer von den charmannten Ehrendamen, Gaby, Conny und Ingrid von ihrem Shuttle abgeholt und auf den Kirchplatz begleitet wurden. Erwartet wurden Sie dort von der zahlreich erschienenen Gampjer Bevölkerung und musikalisch willkommen geheissen durch unsere Musikgesellschaft «Lonza».

Nach den kurzen Begrüßungsworten an die Bevölkerung durch die Verantwortlichen Gemeinderätin Silvia Schmidt übergab Sie das Wort an Christoph Carlen, welcher in Englisch den Jungs von Kodaline die Idee des Walk of Stars, jedoch auch unsere Gemeinde näher brachte.

Olivier Imboden vom Open Air Gampel zeigte sich bei seiner Rede sehr erfreut. Sind doch die Iren von Kodaline eine sei-

ner Lieblingsbands. Kodaline verbindet mit «Gampel» eine tiefe Freundschaft. 2013 spielten das damals noch unbekannt Quartett nachmittags auf der kleinen Bühne. Begeistert von den Bergen und unserer Landschaft und überrascht von den vielen Konzertbesuchern, blieb ihr erstes Schweizer Konzert seither in allerbesten Erinnerung. «Kodaline waren von der Zeremonie, der Musikgesellschaft und den begleitenden Ehrendamen derart gerührt, dass sie noch am Abend davon schwärmten», berichtete Imboden später.

Der Höhepunkt Ihres Auftritts versprach Gänsehaut. Nach der Sternenthüllung, welche musikalisch von Andy Schnider auf seinem Akkordeon mit dem Song «Brother» umrahmt wurde, bedankte sich Kodaline mit einigen Worten und beschenkte die Anwesenden mit ihrem Hit «High hopes», der allen unter die Haut hing. Mit diesem Auftritt wird Kodaline den Gampjernerinnen und Gampjern immer in aller bester Erinnerung bleiben. Kodaline ist die erste Band, welche bei der Sternübergabe ein Live-Song spielte.



Kodaline spielt live in Gampel (© Alain Amherd)

Jungbürger am Open Air

Gampel-Bratsch – *Auch dieses Jahr stand wieder die VIP-Führung mit den Jungbürgerinnen und Jungbürgern auf dem Programm.*

Die Jungbürger und Jungbürgerinnen erhalten als Geschenk bei der Jungbürgerbriefübergabe von der Gemeinde Gampel-Bratsch ein 4-Tages-Pass inkl. einer VIP-Führung. Ein Highlight für die Jugendlichen, das Open Air hautnah zu erleben und immer wieder ein Erlebnis, das in Erinnerung bleibt. Neben einem Foto mit Tina Nägeli (SRF Moderatorin) konnte die Jugend auch die Hauptbühne betreten.

Wir wünschen unseren Jugendlichen auf ihrem Lebensweg viel Erfolg und freuen uns über ihre aktive Teilnahme am Gemeindeleben.



VIP-Führung der Jungbürger/innen



- 1 Die Gastgeber aus Steg-Hohtenn freuten sich über den Besuch aus Triesenberg
- 2 Biologin und Schulgartenleiterin Rachel Imboden stellt den Schulgarten vor
- 3 Andrea Räss ist die neue Schulleiterin der Primarschule Steg-Hohtenn

Freundschaft über die Grenzen

Besuch der Partnergemeinde Triesenberg (FL) in Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – Seit der 550 Jahrfeier der Errichtung des Freigerichtes Benken Steg 1984, bestehen zwischen den beiden Gemeinden Triesenberg im Fürstentum Liechtenstein und Steg-Hohtenn freundschaftliche Kontakte. Diese Verbundenheit mit der Walsergemeinde im Fürstentum Lichtenstein, in welcher sich insbesondere auch der Weiler «Steg» befindet, wird in unregelmässigen Abständen immer wieder durch Freundschaftstreffen gepflegt. So besuchte der Trachtenverein Triesenberg 1994 das Kantonale Trachtenfest in Steg. Auch die seinerzeitigen Verwaltungen der Gemeinde Steg besuchten verschiedentlich ihre Freunde in der Walsergemeinde Triesenberg.

Über das erste Wochenende im September besuchten 20 Triesenberger Gemeinderäte und Angestellte mit ihren Partnern die Gemeinde Steg-Hohtenn und zwar im Rahmen ihres Legislaturausfluges. Nach einer Besichtigung des Stockalperschlusses sowie eines Abstechers ins Lötschental mit Besuch des Lötschentaler Heimatmuseums, lud die Gemeinde Steg-Hohtenn die Vertreter der Partnergemeinde zu einem Racletteabend in die Burgerstube ein. Seitens der Gemeinde Steg-Hohtenn waren auch, nebst den amtierenden Gemeinderäten mit Partnern, die ehemaligen Gemeindepräsidenten mit Partnern eingeladen. Der Anlass mit den Freunden aus Triesenberg gab Gelegenheit, Gedankenaustausch und Freundschaften über die Landesgrenze hinaus zu pflegen und die Gemeinderäte versicherten sich gegenseitig zu, die Freundschaften unter den Walsergemeinden Triesenberg und Steg-Hohtenn weiterhin zu pflegen.

Philipp Schnyder

Bauzonendimensionierung nach Art. 15 Raumplanungsgesetz

Steg-Hohtenn – *Nach der Annahme der Verfassungsinitiative betreffend Bauzonendimensionierung im Jahre 2014, hat die Gemeindeverwaltung Steg-Hohtenn Ortsplaner Paul Metry im Herbst 2016 beauftragt aufzuzeigen, wie die heute ausgeschiedenen Bauzonen der ehemaligen Gemeinden Hohtenn und Steg an die Vorgaben von Art. 15 Raumplanungsgesetz (RPG) angepasst werden könnten.*

Bereits an der Urversammlung vom 28.11.2016 wurden die Bürgerinnen und Bürger ein erstes Mal über den Stand der diesbezüglichen Planungsarbeiten orientiert. Die Gemeinde Steg-Hohtenn weist demnach gemäss den Vorgaben der Kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung (DER) einen theoretischen Überschuss von 14,1 Hektaren auf (Wohnen). Der vom Ortsplaner erarbeitete Entwurf der Bauzonendimensionierung wurde dem Gemeinderat bereits vorgestellt und der Gemeinderat hat den vom Ortsplaner vorgeschlagene Entwurf als zweckmässig erachtet. Im Verlaufe des Jahres 2017 fanden ebenfalls Absprachen zwischen der Gemeinde und der DER statt. Im Rahmen dieser Absprachen wurde bezüglich der Bauzonendimensionierung in der Gemeinde Steg-Hohtenn folgendes festgehalten.

- Die Unterlagen der Gemeinde Steg-Hohtenn betreffend Bauzonendimensionierung wurden dem Kanton zugestellt und es kann in diese auf der Gemeindekanzlei Einsicht genommen werden.

- Die vom Gemeinderat in Absprache mit dem Ortsplaner vorgeschlagene Bauzonendimensionierung entspricht grundsätzlich den Anforderungen von Art. 15 RPG.
- Mit den von der Gemeinde vorgeschlagenen Massnahmen besteht nach wie vor ein Überschuss von 3,2 Hektaren an Bauzonen.
- Mit dem Verweis zum Quartierplan Feldegg (Etappe 2) kann der Überschuss auf 2,5 Hektaren herabgesetzt werden.
- Die Gemeinde kann bei Bedarf Planungszonen (vorsorgliche Massnahmen) ausscheiden, sowie gemischte Zonen (Wohn-/Gewerbebezonen) in reine Gewerbebezonen umzonen.
- Als nächster Schritt muss die Gemeinde bis spätestens Ende Mai 2021 der Dienststelle für Raumentwicklung den Entwurf des künftigen Siedlungsperimeters mitteilen. Aufgrund der Planungsarbeiten im Rahmen der Bauzonendimensionierung ist die Abgrenzung somit grundsätzlich bekannt.

Gemeinderat Steg-Hohtenn

läbu

2



3



Schulgarten – Härpfilfäscht

Steg-Hohtenn – *Das Schulgartenjahr 2018 fand am 1. September seinen Abschluss mit dem «Härpfilfäscht» im Baumgartu Quartier. Rund 120 Kinder, Eltern und Interessierte informierten sich vor Ort über den Schulgarten und staunten über die Gärtnerfähigkeiten unserer Schulkinder.*

Unsere Kinder lieben den Schulgarten

Die Kinder des Kindergartens und der Primarschule Steg-Hohtenn haben in den letzten Monaten im Schulgarten eine Menge über die Bodenbeschaffenheit, das Leben im Boden, die Pflanzen und die Gartenarbeit gelernt. Mit viel Liebe und Enthusiasmus hegte und pflegte jedes Schulkind sein eigenes 1 m² grosses Beet.

Anfang September konnten die Kinder nun den Lohn ihrer vielen Gartenstunden ernten. Eine riesige Menge an Kartoffeln wurden ausgegraben und mit Stolz zu Hause präsentiert. Wie viel besser mundeten da plötzlich Rösti, Gschwellti und Bratkartoffeln...

«Härpfilfäscht» als Höhepunkt und Abschluss

Mit dem «Härpfilfäscht» ging am 1. September ein abwechslungsreiches und mit Höhepunkten gespicktes Schulgartenjahr zu Ende. Die Biologin und Schulgartenleiterin Rachel Imboden stellte den Eltern sowie der interessierten Bevölkerung den Schulgarten vor.

Initiant Pascal Indermitte dankte Rachel Imboden mit einem Präsent für die wertvolle Wissensvermittlung an unsere Kinder und das immense Engagement im Schulgarten. Er bedankte sich auch bei der Schulkommission unter der Leitung von Astrid Hutter, den Lehrerinnen und dem Lehrer für die Unterstützung und das Engagement, der Baumgartu AG für die Finanzierung des Schulgartens und nicht zuletzt den Eltern für das Vertrauen.

Anschliessend offerierte die Baumgartu AG das Raclette mit «Härpfil» aus dem Schulgarten.

Schulgarten auch 2019?

In den nächsten Wochen werden die Verantwortlichen zusammensitzen und besprechen, ob und in welcher Form der Schulgarten im Jahr 2019 weitergeführt werden kann. Es kann schon heute gesagt werden, dass es allen Beteiligten ein grosses Anliegen ist, den Schulgarten im 2019 mit einem neuen Schwerpunktthema aufleben zu lassen.

Pascal Indermitte

Ich stelle mich vor

Steg-Hohtenn – *Aufgewachsen in einem kleinen Solothurner Dorf, bin ich 1998 nach Brig gekommen um die Leitung der Ernährungsberatung im Spital zu übernehmen. 2005 wechselte ich an die Berner Fachhochschule und arbeitete im Studiengang Ernährung und Diätetik als Dozentin. Seit Sommer 2017 leite ich die Berufsfachschule für Medizinische Praxisassistentinnen in Brig.*

Ich bin verheiratet und Mutter von vier Jungs im Alter von 4–10 Jahren. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball und lese gerne. Dank der grossen Unterstützung meines Mannes ist es mir möglich, meine Berufstätigkeit zu erweitern. Ich freue mich, nach mehreren Jahren in der Schulkommission, die Schulleitung der Primarschule Steg-Hohtenn zu übernehmen. Ich arbeite gerne da, wo es abwechslungsreich, lebhaft und herausfordernd ist.

Das Schulteam erwartet ein arbeitsames Schuljahr. Der Schulgarten bereitet sich auf den Winter vor und erwacht im Frühling wieder. Die Umsetzung des Lehrplan 21 im Schulalltag ist in einem grossen vierjährigen Projekt angedacht. Die Zusammenarbeit mit der Primarschule Gampel rund um die 5. und 6. Klasse muss sorgfältig weitergetragen werden. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung der Kommunikation zwischen Schule und Eltern. Zusammen mit der Schulkommission wird die Plattform Educanet2 dafür vorbereitet. «Respekt und Wertschätzung» ist der Schwerpunkt aus unserem Leitbild, den wir mit der ganzen Schule umsetzen und leben wollen. Ausflüge, Erzählnacht, Skitage, Pausenkiosk und vieles mehr, werden Farbtupfen im Schuljahr sein. Genau so wichtig sind der «Schulalltag», die Erreichung der vorgegebenen Ziele und dass wir bei allem Neuen und den anstehenden Weiterentwicklungen Bewährtes «bewahren» können. Ich freue mich auf eine spannende, lebendige und gute Zusammenarbeit mit den engagierten Menschen rund um die Primarschule Steg-Hohtenn.

Andrea Räss

Schulleiterin Primarschule Steg-Hohtenn



Impressionen vom Wandertheater zum Thema
früher und heute (© Schnyder Marco)

Mit Wurzeln beflügelt ins dritte Schuljahr!

Theater-Aufführungen

Ende Schuljahr führten wir an vier Abenden ein Wandertheater zum Thema «Bratsch: früher und heute» durch. Während die Kinder aktiv an der Entstehung des Theaters mitwirkten, teils am Drehbuch mitschreiben, Kulissen bauten und vieles mehr, lernten sie zeitgleich das Leben von früher kennen. Getreu der Schulphilosophie spielte das Theater nicht nur im Schulhaus, sondern an weiteren drei Schauplätzen im Dorf Bratsch. Arnold Steiner begleitete das Theater mit seinem Erfahrungsschatz in der Theaterbranche und mit seinem Wissen über die damalige Zeit. Der Gönnerverein organisierte in Zusammenarbeit mit den Eltern der Schulkinder die Kantine. Leute vom Dorf Bratsch halfen in vielseitiger Weise mit. Als Parkplatzeinweiser, Gruppenführer, Fotografen und vielem mehr. Selbst als Schauspielerinnen beteiligten

sich vier erfahrene Frauen vom Dorf und wuschen wie anno dazumal Kleider am Dorfbrunnen.

Für die Kinder, Eltern, Grosseltern und uns selber ein Erlebnis, dass wir nicht vergessen werden. Der Blick zurück zu den eigenen Wurzeln beflügelte uns regelrecht.

Informatik-Kurs für Interessierte

An der sehr gut besuchten Informationsveranstaltung für die Dorf-Bevölkerung in Bratsch boten wir den Besuchern einen Informatik-Kurs an. Durchgeführt wird dieser im Herbst von den Kindern – begleitet von Aline Inderkummen, ausgebildete Sozialarbeiterin.

Während wir bei anderen Projekten vom Know-how und dem Einsatz der Leute im Dorf profitieren (Gartenbau, Reinigungsdienst, ...), können wir diesmal einen Wissenstransfer von den Kindern zu den

Erwachsenen anbieten. Wie schreibt man e-Mails? Wie funktioniert e-banking? Wie digitalisiere ich Fotos? ...

Erfreulicherweise stiess das Angebot auf grosses Interesse und wir dürfen uns auf einen spannenden Informatik-Austausch freuen.

VIP-Berufsvorbereitung

Die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft ermöglicht es uns, ein einzigartiges Konzept im Sinne eines fließenden Überganges von der Sekundarstufe in die Berufslehre anzubieten.

Zwei Jugendliche, deren Berufswunsch bereits klar ist, ergänzen ihre viertägige Schulwoche mit einem Arbeitstag in der Unternehmung ihrer künftigen Branche und dies während dem gesamten Schuljahr. In diesem Schuljahr werden wir Erfahrungen zu diesem Konzept sammeln und im Anschluss gezielt auswerten.

Austritt aus Stiftungsrat

Aufgrund seiner neuen Funktion als Verwaltungsratspräsident der Walliser Kantonalbank wird Pierre-Alain Griching leider aus dem Stiftungsrat zurücktreten.

Er bleibt unserer Schule nach wie vor verbunden und sein Statement zur Schule ist auf unserer Website www.gd-vs.ch unter Statements zu lesen.

Das neue Team-Format

Für das kommende Schuljahr konnten wir zwei neue Fix-Stellen schaffen und arbeiten erstmals mit einem Zivildienstleistenden zusammen.

Neu im Team sind Aline Inderkummen, welche neu die Administrative Leitung der



Pfarrer Joseph Shen segnet
die neue Lokalität der SPFW Gampel-Steg



Einweihung Anbau Feuerwehrlokal Gampel

Schule übernimmt, Elisabeth Borter, welche neu die pädagogische Verantwortung für die Phase 2 innehat und Luc-Olivier Biege, der uns als Zivildienstleistender begleitet und primär in der Phase 1 zum Einsatz kommt. Werdegang und Fotos sind auf unserer Website zu finden.

Verlassen haben uns leider die Jahres-Praktikantinnen Dolores Rovina, Alexandra Schnyder und Franziska Prumatt. Ihnen drei wünschen wir auf dem weiteren Weg alles Gute und bedanken uns herzlich für ihr Wirken und Engagement bei uns!

Robotik

Im Bereich der Digitalisierung und Technik konnten wir mit unseren Partnern Hazu und explore-it bereits einige spannende Projekte umsetzen und Schulelemente einbauen. So ist es beispielsweise mit der Plattform Hazu möglich, alle schulischen Abläufe, Zielsetzungen, Projekte, Elternkommunikation usw. online abzuwickeln. Durch die vereinfachten und transparenten Prozesse bleibt mehr Zeit für Beziehung. Gemeinsam mit explore-it sind wir noch einen Schritt weitergegangen und haben im September in Bratsch eine Robotik-Woche angeboten. Die Kinder bauten unter fachkundiger Begleitung ein Stromlabor und eigene Fahrzeuge, welche sie mit Sensoren bestückt haben, damit sie automatisch auf eingezeichneten Strassen fahren konnten. So etwas wie kleine Teslas also. In der Fortsetzung werden die Fahrzeuge mit Platinen versehen und im Anschluss soweit programmiert, dass sie via Tablet oder Handy steuerbar sind.

Damian Gsponer,
im Namen der GD Schule

Gampel-Bratsch – **Am Samstag 8. September 2018 fand im Kanton Wallis der Tag der offenen Feuerwehrlokale statt. Auch die SPFW Gampel-Steg öffnete der Bevölkerung ihre Türen und nutzte diesen Tag zur Einweihung des neu erstellten Anbaus am Feuerwehrlokal Gampel.**

Das OK mit Philipp Hildbrand, Daniel Mutter und Christian Steiner, stellte ein interessantes Tagesprogramm für die Bevölkerung zusammen. An verschiedenen Ständen konnten sich die Besucher informieren über die Tätigkeiten der Feuerwehr, die Aufgaben des Regionalen Führungsstabes sowie von den Blaulichtpartnern Police, Sanität und der Air Zermatt.

An den verschiedenen Arbeitsposten konnten Interessierte ihr Wissen erweitern oder bereits gelerntes wieder auffrischen: Über den Einsatz von Handfeuerlöcher und Löschdecken, bis hin zur ersten Hilfe und Gebrauch des Defibrillators. Am Posten der Jugendfeuerwehr durfte sich die jüngere Generation am hydraulischen Rettungsgerät sowie beim Einsatz der Eimerspritze körperlich ertüchtigen. Neben dem Fahren mit dem Tanklöschfahrzeug durfte, wer sich traute, einen «Gump» in den Sprungretter wagen.

Auf dem Rundgang im Feuerwehrlokal galt es einen Fragebogen rund um Wissenswertes zum Lokal der SPFW Gampel-Steg auszufüllen. Jede Aktivität wurde mit einer Tombola belohnt, welche am Schluss des Tages in die Verlosung kam. Gegen trockene Kehlen und knurrenden Magen war das Team von der Kantine besorgt und verköstigte alle mit feiner Polenta und Ragout.

Höhepunkt des Tages war sicher die Einweihung des neuen Anbaus. Nach der Begrüssung durch den Kommissionspräsidenten Gilbert Murmann stellte Feuerwehrkommandant Guido Bregy in kurzen Zügen die Umsetzung des Anbaus vor. Philipp Hildbrand, Vertreter vom Kantonalen Amt für Feuerwesen brachte die Grussworte vom Dienst- und Amtschef über und freut sich mit der SPFW Gampel-Steg über den geglückten Anbau der Fahrzeughalle.

Nach den offiziellen Ansprachen nahm H.H. Joseph Shen die Einsegnung der neuen Lokalität vor und stellte diese unter den Schutz der Hl. Agatha.

Die SPFW Gampel-Steg dankt allen am Bau beteiligten Unternehmungen für ihre Arbeit, allen Besuchern für das Interesse am Tag der offenen Feuerwehrlokale, allen Helfern vom Tag für das Gute gelingen sowie allen Partnern, welche keine Mühe gescheut haben ihre verschiedenen Einsatzmittel auf Platz zu bringen, um diese Einweihung unvergesslich in Erinnerung zu halten.

SPFW Gampel-Steg
Guido Bregy



Die Teilnehmer und Leiter des diesjährigen Blauring-Lagers

Blauring Gampel im Lötschentäl – Survival of the fittest

Gampel-Bratsch – Wie jedes Jahr zog es den Blauring zum Zelten wieder in die Wildnis. Vom 9. bis 15. Juli verbrachte unsere Schar das Sommerlager im Lötschentäl auf dem Lagerplatz Erlgand bei Blatten. Bei täglicher Hitze und nächtlichem Frost genossen die 36 Kinder und 11 Leiterinnen und Leiter viele schöne Stunden bei Spiel, Sport und Spass.

Zum Lagerthema «Survival» wurde am Montag ein Flugzeugabsturz perfekt inszeniert. Für die Kinder begann somit eine erlebnisreiche Woche, bei der sie ihr gesamtes Survivalwissen zeigen konnten. Die Kinder wurden in fünf Gruppen eingeteilt, die jeweils versuchten ihr kaputtes Flugzeug zu reparieren, um nach Hause zu gelangen.

Ganz nach dem Slogan «Survival of the fittest» konnten die Teilnehmer jeden Tag bei diversen Spielen Gutscheine sammeln, für die sie beispielsweise beim Frühstück eine Scheibe Brot bekamen.

Die Highlights des Lagers waren zum einen die wunderschöne Tageswanderung zum Fafler- und Schwarzsee, wo sich die Teilnehmenden bei brütender Hitze abkühlen konnten, zum anderen die Befreiung des Piloten während der Gruselnacht am Donnerstag.

Obwohl nur eine Gruppe ihr Flugzeug vollständig reparieren konnte, «überlebten» alle 36 Kinder unverletzt die Woche und fanden ihren Weg nach Hause.

Valérie Murmann

Fachveranstaltungen im Haus der Generationen St. Anna

Jedes Jahr führt das Haus der Generationen im Herbst zwei Fachveranstaltungen im Bereich Erziehung und Bildung durch. Auch dieses Jahr stossen beide Anlässe auf reges Interesse.

Schulzeitmodelle und Bedürfnisse von Eltern und Kindern

Am vergangenen 4. September fand im Haus der Generationen ein Podiumsgespräch zum Thema «Schulzeitmodelle und Bedürfnisse von Eltern und Kindern» statt. Unter der Leitung von Dr. Romaine Schnyder konnten sich Eltern, Schuldirektoren und Schulpräsidenten austauschen und auch mit dem Vorsteher des Bildungsdepartements, Staatsrat Christoph Darbellay, diskutieren.

Der Kanton Wallis hat 2014 eine Studie (Elternbefragung) zur Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie in Auftrag gegeben. Dessen Ergebnisse zeigen, dass insgesamt 74% der Mütter in Paarhaushalten und 88% der Alleinerziehenden erwerbstätig sind. Damit ist eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie für den Grossteil der Eltern ein wichtiges Thema.

Die Schulzeitmodelle haben eine grosse Auswirkung auf die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit. Sie sind für die berufstätigen Eltern schwierig umzusetzen, wenn der Schulunterricht in den verschiedenen Altersstufen zu unterschiedlichen Zeiten beginnt, an einzelnen Halbtagen für gewisse Klassen ausfällt und die Eltern die Betreuung nicht, oder nur mit grösster Mühe, sicherstellen können. Gemäss der BASS Studie können weniger als ein Viertel der Mütter die Arbeitszeiten systematisch auf die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten abstimmen.

In der Diskussion an der Fachveranstaltung haben Lehrpersonen von H1 und H2 und solche die auf der Unterstufe unterrichten Staatsrat Christophe Darbellay wegen der zusätzlichen 4 Stunden, die im Kindergarten wahrscheinlich ab dem Schuljahr 18/19 eingeführt werden, befragt. Diesbezüglich erklärt Herr Darbellay, dass der Kanton Wallis im gesamtschweizerischen Vergleich auf Stufe 1H-2H aktuell an 23. Stelle liegt. Mit der Aufstockung um 4 Wochenlektionen in der 1H und 2H stände das Wallis im Mittelfeld auf Platz 12. Weiter ergänzt er, dass die Lehrpersonen der 1H-2H mit mehr Lektionen auf dieser Stufe bessere Möglichkeiten erhalten, ihr Arbeitspensum zu erhöhen und ihr Einkommen zu mehren.

Damit die Schulzeitmodelle den Eltern und den Kindern gerecht werden, braucht es bessere Betreuungsangebote. Modellhaft ist diesbezüglich die Stadtgemeinde Brig-Glis. Auch andere Gemeinden gehen in die gleiche Richtung (z.B. die Region Stalden).

Medienerziehung bei Kindern unter 8 Jahren

Eltern und Fachpersonen, welche Kinder dieser Altersgruppe betreuen, wissen um den Stellenwert der elektronischen Medien. Fernseher, Smartphone und Tablet verdrängen zunehmend das Rollenspiel, Bewegungsspiele und andere spielerische Beschäftigungen bereits vor dem Kindergartenbesuch.

Chantal Schnyder, Leiterin der Regionalstelle Visp des ZET, führte in die Thematik ein, die Zürcher Psychologin Isabel Willemse hielt das Fachreferat und der kantonale Jugenddelegierte des Kantons Wallis



Ausgelassen Stimmung
am JuBla-Sommerlager im Goms

Cedric Bonnébault hielt das Schlusswort. Die Veranstaltung fand am 3. Oktober 2018 im Haus der Generationen St. Anna statt und wurde gemeinsam mit dem kantonalen Projekt «Stark durch Erziehung» durchgeführt.

Kinder von 4-7 Jahren gehen auch in unserer Zeit einer Vielzahl von traditionellen Tätigkeiten nach. Der Konsum von digitalen Medien ist bei den meisten Kindern (H1-H4), also vom Kindergarten und der Unterstufe, Teil der Alltagsbeschäftigung. Selbstverständlich konsumieren auch Kinder, die jünger als diese Altersgruppe sind und solche die älter sind, digitale Medien.

Die digitalen Medien durchdringen die Lebenswelten der Kinder und haben einen Einfluss auf den kindlichen Alltag und ihre Entwicklung. Eltern und Grosseltern, die Kinder betreuen, kennen dieses The-

ma bestens. Sich zu entscheiden, Regeln festzulegen sind für die jeweiligen Erzieher nicht immer einfach. Am schwierigsten ist wohl die Umsetzung dieser Regeln.

Die Fachveranstaltung ist folgenden Fragen nachgegangen: Welche Art von Medienbenutzung ist für Kinder unter 8 Jahren angemessen? Wie gehen wir Erwachsenen mit dem Konsum von digitalen Medien um? Welche Rolle spielen digitale Medien im Leben der Eltern, der Kinder und im Familienkontext? Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch den Umgang mit diesen digitalen Erzeugnissen?

Das Haus der Generationen dankt allen Referenten und Besuchern für den spannenden Austausch an beiden Abenden.

Walter Schnyder
Präsident Haus der Generationen Steg



v.l.n.r.: Schuldirektoren Robert Lochmatter (Brig-Glis) und Pino Mazzone (Zermatt), Schulpräsidenten Manfred Kuonen, (Leuk-Susten) und Rosmarie Piperata (Stalden), Christophe Darbelly, Staatsrat, Dr. Romaine Schnyder, Direktorin ZET, die Eltern Claudia Brantschen und Dr. Egon Werlen, Marcel Blumenthal, Adjunkt stv. Chef Dienststelle für Unterrichtswesen, Martin Kalbermatter, Direktor Haus der Generationen

Sommerlager Jubla Steg

Das Sommerlager der Jubla Steg war in diesem Jahr besonders spannend, da es das erste Lager seit langer Zeit war, in der Jungen und Mädchen zusammen eine super Lagerwoche erleben konnten. Mit dem Thema Nickelodeon konnten sich sowohl die Kinder als auch die Leiter wieder in die jungen Jahre versetzen und gemeinsam viel Spass erleben. Schon die Anreise nach Oberwald gestaltete sich lustig und voller Freude. Knapp angekommen im Lagerhaus, verbreitete sich das Lagerfeeling bei allen. Egal ob Filme drehen wie bei iCarly, wandern wie bei Dora, Wasserspiele und ein gemeinsames Lagerfeuer wie bei Spongebob oder ein Bringe Dinge wie bei Cosmo und Wanda, waren alle mit Freude und Energie dabei und gestalteten die Lagerwoche zum Highlight des Jahres. Dazu gehört auch gemeinsames Singen, basteln, spielen, Geschichten erzählen, einander helfen und vieles mehr. Alles immer mit viel Spass. Die Tradition der Jubla Steg durfte natürlich auch nicht fehlen und so wurden fünf neue Leiter aufgenommen. Nina, Noemie, Rui, Nick und Gian-Luca kämpften sich tapfer durch die eklige Prüfung und sind jetzt stolze Leiter der Jubla Steg. Das Jubla Sommerlager war super und wir freuen uns bereits schon jetzt auf das neue Jahr und das nächste Sommerlager! Jubla Stäg isch zwäg!

Laura Brandellero



Bildquelle: unsplash.com

Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis – überall für alle. Für ein besseres Leben.

Das Team vom Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis (SMZO) leistet unter dem Motto «Unsere Leidenschaft. Für Ihr besseres Leben.» einen grundsätzlichen Versorgungsauftrag im pflegerischen und sozialen Bereich. Es ist Ihr starker, zentral geführter Partner im ambulanten Oberwalliser Gesundheits- und Sozialwesen, der seine Dienstleistungen dezentral erbringt. Ziel ist es, Menschen in herausfordernden Lebensabschnitten zu unterstützen, damit diese auch weiterhin möglichst selbstbestimmt und selbstständig in ihrem gewohnten und lieb gewonnenen Umfeld leben können.

Dabei stellt die fortlaufende Qualitätsoptimierung und Kompetenzsteigerung der Mitarbeiter einen integralen Bestandteil der Geschäftsphilosophie dar. Für eine noch bessere und effektivere Betreuung der Kunden wurden für das Jahr 2018 diverse Massnahmen beschlossen und teilweise bereits umgesetzt:

1. Unter dem Motto «Brücken bauen» sind die SMZO Standorte Leuk und Steg nun noch enger miteinander verzahnt. Der Vorteil dieser intensivierte Zusammenarbeit ist, dass Ressourcen beider Standorte zum Wohle des Kunden deutlich schneller und effizienter genutzt werden können. So erreichen die Mitarbeiter von Steg Teile des Gampjer Gemeindegebietes schneller und können aufgrund einer höheren Personaldichte auch besser auf die Kundenwünsche eingehen. Auch in Spitzenzeiten oder im Fall von Ferienvertretungen kooperieren die beiden Standorte ab sofort en-

ger miteinander, damit die jeweiligen Kunden auch ohne Unterbruch optimal versorgt werden können.

2. Die Mitarbeiter der Standorte Leuk und Steg werden auch im Jahr 2018 diverse Weiterbildungen beispielsweise zu den Themen Wundbeurteilung und Wundbehandlung, Sucht im Alter, Pflege von Angehörigen aber auch mündliche und schriftliche Kommunikation absolvieren.
3. Für eine verbesserte Dienstleistung am Kunden wurde am Standort Leuk entschieden, die Bezugspflege wieder einzuführen. D.h., dass jeder Kunde einen Mitarbeiter zugewiesen bekommt, der sich federführend verantwortlich um ihn und seine Belange kümmert.
4. An den Standorten Leuk und Steg ist neu eine Pflegefachfrau mit Ausbildung zur zertifizierten Wundmangerin und Stomaberaterin tätig. Sie dient für Kunden, Hausärzte wie Mitarbeitende im Falle von Wundheilungsstörungen als Ansprechperson und steht den Kunden bei Stomaver-sorgungen kompetent zur Seite.
5. Seit dem 1. Juni 2018 sind die Mitarbeiter der Standorte Leuk und Steg im Aussendienst mit Tablets ausgestattet. Dank der Einführung dieser mobilen Kommunikations- und Arbeitshilfen werden Wegzeiten ins Büro eingespart, und die Büroarbeit geht zudem effizienter und schneller vonstatten, was letzten Endes wiederum dem Kunden kostentechnisch zum Vorteil gereicht.

Das Dienstleistungsspektrum des SMZO am Standort Leuk und Steg im Überblick

- **GRUNDPFLEGE**
Zum Beispiel Hilfe bei der Körperpflege sowie beim An- und Ausziehen, Mobilisation, Kompressionsstrümpfe anziehen
- **PFLEGE/UNTERSUCHUNG**
Zum Beispiel medizinische Behandlung, z. B. Blutdruck messen, Infusionstherapie, Blutzucker messen, Wundversorgung
- **ABKLÄRUNG/BERATUNG**
Zum Beispiel Anleiten, Koordinieren, Beraten und Begleiten von Kunden und deren Bezugspersonen
- **GESUNDHEITSFÖRDERUNG & PRÄVENTION**
Zum Beispiel ressourcenorientierte Pflege, präventive Hausbesuche
- **VERMITTELN VON HILFSMITTELN**
Zum Beispiel Unterstützung bei der Beschaffung von Hilfsmitteln (bspw. Duschstühle)
- **SICHERHEIT ZUHAUSE**
24-Std.-Erreichbarkeit für Spitex-Kunden bei pflegerischen Problemen
- **BETREUUNGSDIENST**
Entlastung für pflegende Angehörige. Für die zu betreuende Person da sein (bspw. Spazieren gehen, Vorlesen, sich unterhalten, im Dorf Kontakte pflegen)
- **MAHLZEITENDIENST**
Auslieferung von Mahlzeiten. Für diese Tätigkeit werden im Übrigen immer wieder Freiwillige gesucht. Bitte melden Sie sich bei Interesse an Ihrem SMZ Standort!

Ihre Ansprechpartnerinnen in Steg und Leuk freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme



Teamleitung Steg und Leuk
Nicole Imwinkelried
Seit 1.1.18



Gruppenleitung Pflege Leuk
Jenny Meichtry
Seit 1.1.18



Gruppenleitung Hauswirtschaft und Betreuung Leuk
Andrea Rupp
Seit 1.1.2017



Gruppenleitung Steg
Fabienne Borter
Seit 1.3.2018

Sozialmedizinisches Zentrum Leuk
Brückenmattenstr. 21, 3952 Susten
Tel. 027 922 31 60, info.leuk@smzo.ch

Angeschlossene Gemeinden
Agarn, Albinen, Ergisch, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Inden, Leuk, Leukerbad, Oberems, Turtmann-Unterems, Varen

Sozialmedizinisches Zentrum Steg
Gsteinstrasse 8, 3940 Steg
Tel. 027 922 31 50, info.steg@smzo.ch

Angeschlossene Gemeinden
Blatten, Wiler, Kippel, Ferden, Steg-Hohtenn, Niedergesteln, Raron-St. German

Betreuende Angehörige

Betreuende Angehörige ermöglichen nahestehenden Personen den Verbleib zu Hause in vertrauter Umgebung. Dank dieser Unterstützung und diesem Engagement kann der Eintritt in eine Institution vermieden oder herausgezögert werden.

Damit betreuende Angehörige selber lange bei Kräften bleiben, braucht es manchmal auch für sie Entlastung oder ein offenes Ohr. Damit sie ihre Nächsten unter optimalen Bedingungen begleiten können, bieten ihnen verschiedene Institutionen und Organisationen Unterstützung an.

Auf der Website www.betreuende-angehoerige-wallis.ch finden sie eine Zusammenstellung von Adressen zu Dienstleistungsangeboten im Oberwallis, welche sie auf verschiedenen Gebieten in ihren Aufgaben entlasten können.

Jedes Jahr ist der 30. Oktober den betreuenden Angehörigen gewidmet.

In diesem Jahr organisiert der Verein Gero Fo in Zusammenarbeit mit Alzheimer Valais Wallis, Pro Senectute Valais-Wallis, Gesundheitsförderung Wallis, Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis(SMZO) und Altersheimen die Tagung:



Zwischen Liebe – Verpflichtung – Überforderung

Chancen und Herausforderungen für betreuende Angehörige

30. Oktober 2018
Zentrum Missionne, Naters
08.15–17.30 Uhr

Überforderung und Existenzängste bei den Betroffenen sind wichtige Aspekte in der Betreuung. Fachpersonen und Laien sprechen über ihren Betreuungsalltag, ihre praktischen Erfahrungen, thematisieren Fachthemen und diskutieren ethische Fragen.

Referentinnen

- Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, emeritierte Professorin der Uni Bern und Präsidentin Seniorenuniversität Bern
- lic. phil. Karin van Holten, Leiterin Studiengang CAS FH in Qualitativer Forschungspraxis und wissenschaftliche Mitarbeiterin Careum Forschung

Nutzen auch Sie diese Möglichkeit und besuchen Sie diese interessante Tagung!

Für die Arbeitsgruppe «betreuende Angehörige Oberwallis»
Verena Müller
Betreuungsdienst SMZO



- 1 Herbstausflug Schule Gampel-Niedergampel im Goms
- 2 Die Aktivriege des STV Gampel in Solothurn
- 3 Die Sängerinnen und Sänger freuen sich auf die beiden Konzertabende

1

Schule Gampel-Niedergampel: Willkommen im Team



Name De Paoli Schicker Franca
Wohnort Gampel
Familie verheiratet, 4 Kinder

Nach meiner langjährigen Tätigkeit an der Heilpädagogischen Schule und im verstärkten Stützunterricht auf Primarschulstufe freue ich mich, an der Primarschule Textiles Gestalten und im Kindergarten Deutsch für Fremdsprache zu unterrichten.



Name Simone Imhof Hildbrand
Wohnort Fiesch
Familie verheiratet, 2 Kinder

Nach dem Lehrerseminar habe ich 1 Jahr in Guttet und danach 11 Jahre als Klassenlehrperson in Bitsch gearbeitet. In den letzten 6 Jahren war ich vor allem Mama und als Stellvertretung tätig. Nun freue ich mich darauf, zurück zu meinen Wurzeln nach Gampel zu kommen und mit der 5H im TG zu arbeiten.

Gampel-Niedergampel: Schule in Bewegung

Gampel-Bratsch – Am 20. August ist die Schule Gampel-Niedergampel mit 32 Kindergärtnerinnen und 67 PrimarschülerInnen ins Schuljahr 2018/19 gestartet.

Drei Primarklassen werden in Gampel und eine Doppelklasse wird in Niedergampel unterrichtet. Die Jüngsten finden ihre Spiel- und Lernstube im Kindergartenpavillon in Gampel, wo sie verteilt auf zwei Klassen zur Schule gehen. Neu besuchen die 11 Sechstklässler von Steg-Hohtenn in diesem Jahr die Schule in Gampel.

In der Eröffnungsmesse wurden, zum Thema «Mit den Schuhen des Glaubens unterwegs», die 16 Erstklässler am Schluss des Gottesdienstes von der Schulleitung persönlich begrüsst. Passend zum Jahresthema erhielten die Kinder von der Gemeinde ein Windrad, das sich nur dann bewegt, wenn man etwas dafür tut, – es in Bewegung setzt. Wie bei einem Windrad funktioniert es auch ein bisschen in der Schule – wer etwas bewegen will, sollte stets in Bewegung bleiben – sowohl geistig als auch körperlich.

Projekte Schuljahr 2018/19

Der letztjährige Erzählabend begeisterte sowohl jüngere als auch ältere SchülerInnen. Darum wird bereits seit den Sommerferien eine nächste Ausgabe dieses «Erzählerlebnisses» geplant.

Der diesjährige Erzählabend findet am 16. November in Gampel und Steg statt. So werden an diesem Abend alle SchülerInnen von beiden Gemeinden verschiedene Erzählstuben auf beiden Seiten der Lonza besuchen und sich dort Geschichten verschiedenster Art anhören dürfen, wie zum Beispiel Gruselgeschichten, «Boozugschichtä», Märchen und Klanggeschichten.

Dieses gemeinsame völkerverbindende Projekt hat zum Ziel, die Zusammenarbeit der beiden Schulen zu fördern.

Die Einführung des Lehrplans 21 stellt, vor allem für die Lehrpersonen, mit der damit verbundenen Einführung neuer Lehrmittel, ein weiteres Schulprojekt dar. Obwohl zu erwähnen ist, dass derzeit noch nicht in allen Fächern LP- 21 kompatible Lehrmittel vorhanden sind. Entsprechend dazu informierte man die Eltern an den einzelnen Elternabenden über den Aufbau des Lehrplans und die Neuerungen. Die Konsolidierungsphase wird im Jahre 2022 abgeschlossen sein.

Der «Pausenkiosk» ist eine weitere Schulaktion, die monatlich von den zwei Schulkommissionsmitgliedern, Sandrine Rieder und Angela Arnold und der Mithilfe freiwilliger Eltern organisiert wird. Die Schüler helfen bei der Zubereitung der Pausensnacks mit und übernehmen so Verantwortung.

Das Jahresmotto «Schule in Bewegung» konnte bereits am gemeinsamen Herbstausflug mit der Wanderung von Oberwald/Ulrichen nach Münster umgesetzt werden. Ausserdem findet im Februar die jährliche Sportwoche und im Frühjahr ein gemeinsamer Bewegungstag statt.

Weitere spontane und kleinere sportliche Aktionen oder Herausforderungen werden die SchülerInnen im Schuljahr zu erwarten haben.

Wir freuen uns auf ein bewegtes Schuljahr, in das wir mit viel Elan und Motivation gestartet sind!

«Bewegung macht beweglich- und Beweglichkeit kann manches in Bewegung setzen.»

Mathilde Hildbrand

2



Die Nordwestschweiz rief – Gampel kam

Gampel-Bratsch – **Die Saison 2017/2018 stand ganz im Zeichen des Kantonalen Turnfests in Solothurn. Nebst sportlichen Höhepunkten blieb im vergangenen Vereinsjahr ein Saisonabschluss der etwas anderen Art in Erinnerung.**

Die Leichtathleten des STV Gampel holten an diversen Wettkämpfen während dem ganzen Jahr hervorragende Resultate. Neben dem Natischer Dorflauf und dem Briger Stadtlaf nahmen die Jungathleten unter anderem am Wettkampf «Schnellster Walliser Schüler» in Sitten teil und überzeugten durchs Band mit starken Resultaten.

Sven Vogel wurde an der Delegiertenversammlung des Walliser Leichtathletik Verbandes in Glis in der Kategorie U12M (Knaben mit Jahrgang 2006 & 2007) mit dem Titel «Athlet des Jahres 2017» ausgezeichnet.

Die Jüngsten der Gampjer Turnerfamilie reisten am 3. Juni 2018 zu einem äusserst erfolgreichen Wochenende an das kantonale MuKi und KiTu Turnfest nach Ardon. Die MuKi's konnten mit einer tollen Leistung die Goldmedaille nach Gampel holen. Das KiTu ergatterte den fantastischen 4. Platz. Dies zeigt, dass in Gampel auch künftige Generationen die erfolgreiche Klubgeschichte weiterführen werden.

Vom 28. bis 29. April 2018 bereitete sich die Jugend des STV Gampel im Feriendorf in Fiesch unter idealen Bedingungen auf das bevorstehende Kantonalturfest in Solothurn vor. Die Strapazen sollten sich schlussendlich am Wochenende vom 17. Juni 2018 auszahlen: Die Gampjer

Turnerinnen und Turner konnten sich in Solothurn mit Vereinen aus der ganzen Schweiz messen und zeigten sehr erfreuliche Leistungen. Nebst sehr guten Resultaten nahmen die jungen Athleten viele schöne Erinnerungen aus Solothurn mit nach Gampel.

Die Aktiv-Riegen reisten eine Woche später in die Nordwestschweiz um sich dem interkantonalen Vergleich zu stellen. Viele bekannte Gesichter aus Gampel 2016 sowie ein perfektes Sommerwochenende hinterliessen bei unseren Aktiven einen bleibenden Eindruck und weckten bei vielen bereits die Vorfreude auf das eidg. Turnfest 2019 in Aarau.

Ende Juni feierten die Aktivriegen gemeinsam mit den Ehrenmitgliedern den Saisonabschluss erstmals in Form eines Volleyball-Turniers am Lonzabeach in Gampel. Jede Riege stellte für das Turnier ein Team, in welchem sich 35+ in einem hochkarätigen Finale gegen Fit4Fun durchsetzte. Nebst vielen sportlichen Höhepunkten sorgte eine prima Kantina für kulinarische Leckerbissen. In einem äusserst familiären Umfeld und stimmigen Sommerabend ging eine tolle Saison zu Ende.

Anfang September startete der STV Gampel mit insgesamt 16 Riegen in die neue Turnsaison. Am 5. Oktober 2018 findet in der Milimattu die jährliche Generalversammlung statt.

Alle Infos zur laufenden Saison sowie rund um den Verein gibts auf
www.stvgampel.ch

Alain Amherd



3

Singen macht Spass!

Konzert Chor St. Theodul Gampel

Unser Kanton hat eine reiche Kultur mit verschiedensten Facetten. Der Kirchenchor von Gampel ist stolz darauf ein Teil dieses Facettenreichtums zu sein. Haben wir in den letzten Jahren vermehrt den geistlichen, klassischen Gesang gepflegt, werden wir Ende November 2018 zweimal mit einem weltlichen Konzert vors Publikum treten.

Wir lassen es klingen, jeder kann singen!

Tauchen Sie ein mit uns in die Welt der Musicals, Volkslieder aus aller Welt und nicht zuletzt in die eines altbekannten Gampjerliedes. Das Komikerduo Slemission aus Salgesch wird Sie auf humorvolle Weise durch den Abend führen. Wer weiss, vielleicht können wir bei Ihnen die Freude am Singen wecken und Sie steigen bei uns ein? Jederzeit gerne, ganz nach dem Motto «Wir lassen es klingen, jeder kann singen!». Haben wir bei Ihnen das Interesse an einem etwas anderen Konzert geweckt?

Schön, wir freuen uns auf Sie:

- Samstag, 24. Nov. 2018, 20.15 Uhr
Turnhalle OS Gampel
- Sonntag, 25. Nov. 2018, 17.00 Uhr
Turnhalle Niedergampel

friziit



1



2



3

- 1 Yannick Murmann und Emanuel Rotzer
- 2 Stefan Colombo vor der Arbeitsplattform bei der Kontrolle des Bolzen
- 3 Ausgehängte Rollenbatterie mit fehlendem Bolzen in der Mitte

Viel Arbeit in unserem Skigebiet

Gampel-Steg – *Der Herbst kündigt sich an und schon bald werden die ersten Schneeflocken fallen. Damit unser kleines, aber feines Skigebiet in der nächsten Wintersaison parat und top in Schuss ist, müssen wie jedes Jahr im Sommer und Herbst eine Menge Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Dazu gehören gemäss dem Hersteller und dem Bundesamt für Verkehr (BAV) diverse grössere und kleinere Revisions- und Instandhaltungsarbeiten an unseren Seilbahnanlagen. Zudem müssen die Pistenfahrzeuge gewartet werden und auch an der restlichen Infrastruktur sind kleinere Sanierungsarbeiten nötig.*

Grosse Revision der Rollenbatterien an unserem Sessellift

Wie alle 6 Jahre wurden diesen Sommer auf den 7 Stützen unseres Sessellifts sämtliche Rollen, Achsen und Wippen durch einen Fachmann geprüft. Abgenutzte Komponenten wie Lager und Seilrollengummi wurden selbstverständlich ausgetauscht. Dabei konnten wir auf die fachliche Kompetenz von Stephan Colombo von der Firma SCOTECH zurückgreifen. Mit Hilfe von seinem eigens angefertigten Wartungskorb konnten sämtliche Rollenbatterien direkt auf der Stütze revidiert werden. Alle Achsen wurden ebenfalls direkt auf der Stütze mittels magnetinduktivem Prüfverfahren (MT) überprüft oder, wie wir in der Umgangssprache sagen, «gerönt». Durch diesen neuen Arbeitsablauf konnten wir den teuren Transport der Rollenbatterien ins Tal mittels Hubschrauber vermeiden. Ebenfalls konnten wir gegenüber der letzten Revision vor 6 Jahren ca. 420 Mannstunden einsparen. Unterstützt wurde Stephan Colombo von unseren fachkundigen,

freiwilligen Helfern Emanuel Rotzer und Yannick Murmann. Für kleinere Arbeiten waren Thomas Kuster und Stephan Schnyder ebenfalls anwesend.

Um die Ausgaben weiter zu senken und auch den Zusammenhalt zwischen der Bevölkerung und unserem Skigebiet zu stärken, sucht die GTGJ für das ganze Jahr freiwillige, motivierte Hilfskräfte, die weitere Instandhaltungsarbeiten an den Seilbahnen, im Gelände, an Gebäuden und den ganzen Anlagen durchführen oder auch mal den Job als Liftwart übernehmen. Vielleicht auch eine interessante Gelegenheit, unsere Anlagen von einer anderen Seite kennen zu lernen? Interessierte können sich gerne bei Hildbrand Gilbert (079 406 19 27) oder bei einem anderen VR Mitglied melden.

Kinderland für unsere kleinsten Gäste nun schneesicher

Bereits im letzten Winter konnten wir sehr erfolgreich eine Schneekanone testen und betreiben. Eigens dafür wurde im Keller vom Restaurant auf den Üflängen eine kleine Hochdruckpumpe installiert. Mit Hilfe dieser Pumpe und der Schneekanone kann nun das Gelände bei unserem Kinderland künstlich beschneit werden. Sobald dort genug Schnee liegt, kann die Kanone mit dem Pistenfahrzeug an neuralgische Stellen versetzt werden, um punktuell die Pistenqualität zu verbessern. Weiter werden auf die kommende Wintersaison neue Torstangen, Torbögen, Sitzgelegenheiten und Spielfiguren für unser Kinderland angeschafft. Somit werden die zukünftigen Skirennfahrer und ihre Betreuer optimale Trainingsbedingungen in unserem neu gestalteten Kinderland vorfinden.

FC Steg wieder in grün/weiss

Steg-Hohtenn – *Der FC Steg hat auf die Saisonöffnung 2018/19 wieder die seit 1946 statutarisch festgehaltenen Vereinsfarben grün/weiss eingeführt.*

In den letzten Monaten hat der Vorstand des FC Steg den Gesamtauftritt des Vereins überarbeitet. Die seit 1946 in den Statuten verankerten Vereinsfarben grün/weiss sollen wieder konsequent angewendet werden. Um die Identifikation der Vereinsmitglieder zu stärken, wurde der Neuauftritt beim Matchtenue, für das Training und für die Freizeit umgesetzt.

Bekleidung und Beschriftung

Sämtliche Mannschaften von den Junioren F bis zur 1. Mannschaft treten in der Saison 2018/19 mit einem einheitlichen Matchdress in grün/schwarz/weiss (Shirt grün, Hose schwarz, Stulpen weiss) auf. Das Auswärtsdress ist in den Farben weiss/schwarz/grün gehalten. Für den Trainingsbereich wurde ein Trainingsdress kurz, ein Trainingsdress lang und ein Regendress umgesetzt. Weiter



Der FC Steg in den neuen Vereinsfarben

BOCK
UF
MÜSIG

v.l.n.r.: Das OK- des Bezirksmusikfest 2019
Ivan Bregy, Damian Sarbach, Roman Hildbrand,
Adrienne Schnyder, Matthias Heinzen, Nelli Rotzer

erhalten sämtliche Spieler eine Trinkflasche und eine Tasche bzw. die jüngeren Junioren einen Rucksack in der Vereinsfarbe grün.

Für die Freizeit konnte ein Cap, ein Shirt sowie ein Hoodie in der neuen Vereinsfarbe konzipiert werden.

Sämtliche Beschriftungen auf dem Fussballplatz wurden angepasst. Die vier Umkleidekabinen erstrahlen neu in den Vereinsfarben. Eine grosszügige Beflagung begrüsst die Besucher beim Eingang zum Fussballplatz.

FC Steg
Pascal Indermitte

Neuer Internetauftritt

Der Internetauftritt www.fcsteg.ch ist neu gestaltet und mit einem Online-Shop ergänzt worden. Neu können Vereinsmitglieder und Fans sämtliche Bekleidung und Fanartikel online bestellen. Der FC Steg steigt voll motiviert in die neue Saison und freut sich auf die sportlichen Herausforderungen.



2019 lädt die MG Lonza zum Bezirksmusikfest in Gampel

Gampel-Steg – Vereinstraditionen und dorfübergreifende Anlässe, wie das alljährliche Bezirksmusikfest des Zentrums Leuk, sind wichtig für eine gesunde und muntere Stimmung in unserem Wallis. Das Durchschnittsalter der Musikanten von 22 Jahren bei der «Lonza» lässt erkennen, dass die Traditionen in der Musikgesellschaft auch bei den Jungen sehr lebendig sind.

Um ein ideenreiches Fest auf die Beine zu stellen, hofft die Musikgesellschaft auf die Unterstützung der ganzen Dorfbevölkerung am Lonzastrand.

Das OK des Bezirksmusikfest hat mit den erforderlichen organisatorischen Arbeiten bereits angefangen. Der Anlass wird am Samstag 25. Mai 2019 stattfinden. Für die Durchführung der diversen Festaktivitäten sind zurzeit viele Ideen am Wachsen. So ist der Empfang und die Fahnenübergabe auf dem neuen Kirchplatz vorgesehen, der Festumzug wird durch das alte Dorf ziehen und die Festivitäten beim OS Areal stattfinden.

Weitere Infos und Neuigkeiten können auf der Website <https://www.bockufmüsig.ch> entnommen werden.

In den letzten 15 Jahren haben wir versucht, das konventionelle Bild einer Musikgesellschaft teilweise zu brechen, es zumindest erweitert und daher für unseren Begriff modernisiert. Der gute Mix zwischen Neuentdeckern der Musik und der Erfahrenen bringt eine ideale Dynamik in unseren Verein und in die Organisation. Das hilft uns, ein Musikfest zu organisieren, wo Jung und Alt auf ihre Kosten kommen können.

121 Jahre MG Lonza Gampel – Meilensteine

- 1898 Gründung der Musikgesellschaft «Lonza» Gampel
- 1899 Erstes Konzert auf dem Dorfplatz
- 1901 Erste Vereinsfahne
- 1920 Oberwalliser Musikfest in Gampel
- 1946 Erstes Bezirksmusikfest in Gampel
- 1948 50 Jahre «Lonza» und Fahnenweihe der geflickten Fahne von 1901
- 1955 Erste Radioaufnahme der «Lonza» im Rahmen eines Oberwalliser Musikabends durch das damalige Radio-Studio Bern
- 1965 Oberwalliser Musikfest in Gampel.
- 1970 Die ersten Frauen treten der «Lonza» bei
- 1978 Das neue Musiklokal im Regionalschulhaus kann bezogen werden. Neuinstrumentierung und Uniformweihe (mit roter Krawatte).
- 1987 nach Theodor Rotzer übernimmt Joseph Rotzer die Direktion der «Lonza»
- 1998 100 Jahr-Jubiläum und Jubiläumsschrift
- 1999 Oberwalliser Musikfest in Gampel
- 2002 Norbert Ritler übernimmt die Direktion der «Lonza»
- 2004 Alex Rüedi übernimmt die Direktion der «Lonza» und formiert diese von einer Brass Band zu einer Harmonie um
- 2005 nach 27 Jahren gibt es ein neues Kleid für die Lonza, die Farbe wechselt von Schwarz auf Nachtblau dem Stil bleibt man treu. (ohne rote Krawatte)
- 2015 1. Auftritt am Open Air Gampel vor 17 000 Zuschauern
- 2018 Aron Salzmann übernimmt die Direktion der «Lonza»
- 2019 Bezirksmusikfest am Lonzastrand



- 1 Ausgelassene Stimmung am diesjährigen Open Air Gampel (© Alain Amherd).
- 2 Es wird fleissig geprobt für den Auftritt in Hochtenn.
- 3 Etwa 250 LäuferInnen werden am 21. Oktober am Jeizibärg-Lauf teilnehmen.

1

Iischi Party setzt auch in der 33. Ausgabe Akzente

«Gampel» erfolgreich und stabil

Das Open Air Gampel bescherte unserem Dorf ein tolles Partywochenende. Weit über 100 000 Besucher, davon über 80% aus der Deutschschweiz, machten das Gelände zur Partyhütte des Weekends. Mittlerweile steht die ganze Bevölkerung geschlossen hinter dem Event. Bleibt doch an diesem Wochenende rund 50 Mio. Franken an Wertschöpfung in der Region. Auch die jüngeren Gampel-Bewohner geschäftig ganz erfolgreich. Am Strassenrand entstehen Pop-up-stores oder werden Dienstleistungen angeboten. Dass Gemeinde und Bevölkerung hinter der Grossveranstaltung stehen, zeigt auch der grosse Aufmarsch bei der Verleihung des Walk of Stars an Kodaline oder die geschlossene Vereinbarung zur Dachstruktur, wo sich sämtliche Player zur touristischen Weiterentwicklung von Gampel-Bratsch zusammenschlossen.

Breites Musikprogramm

Auch 2018 präsentierte der Programmverantwortliche Roman Pfammatter ein vielfältiges Line up. Kaum zu übertreffen war die mit reichlich Power gewürzte Show von Macklemore, der als Headliner vom Donnerstag dem Publikum mächtig einheizte. Die Shows der diesjährigen Ausgabe zeigte einmal mehr, dass die Künstler vermehrt auf visuelle Effekte als nur auf Musik setzen. Allen voran überraschten Marteria sowie die Chemical Brothers mit aussergewöhnlich eindrücklichen Laser- und Video-Shows. Grossartige Momente garantierten etliche Schweizer Künstler, allen voran Hecht, die mithilfe einer mobilen Rollbühne mitten im Publikum spielten. Aber auch die rappigen Shows von Steff la Cheffe und Dodo kamen bestens an. Wäh-

rend des Konzerts der Iren Kodaline, nach 2013 bereits zum zweiten Mal in Gampel, war das Gelände vor der Red Stage beraubt voll.

Security, Polizei und Feuerwehr: total 770 Leute im Bereich Sicherheit

770 Leute waren insgesamt während der vier Tage im Bereich Sicherheit mit Feuerwehr, Sanität, Security, Standsicherheit und Verkehr im Einsatz. Alle Sicherheitsabteilungen des Openairs, die stets in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Polizeibehörde und mit der kantonalen Bewilligungsbehörde für den reibungslosen Verlauf der Grossveranstaltung verantwortlich sind, bilanzieren ein ausgesprochen ruhiges Festival. Lediglich 20 Personen mussten des Geländes verwiesen werden. Insbesondere dank der Videoüberwachung mit mittlerweile 18 Kameras der Schnydrig Consulting GmbH wurden die Besucherströme stets beobachtet und man konnte dementsprechend mit mobilen Sicherheitstrupps reagieren. Ein neues Schleusenkonzept am Eingang liess die Kontrollen äusserst effizient über die Bühne gehen und garantierte kurze Wartezeiten. Die Polizei Wallis zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden. Aus Sicht der KaPo war das Festival ein voller Erfolg. Gerd Zengaffinen, operativer Einsatzleiter und Kreischeff der Gendarmerie Oberwallis, bilanziert: «Die diesjährige Edition verlief sehr friedlich ohne nennenswerte Aggressivität sowie verhältnismässig wenig Polizeiinterventionen». Die Feuerwehr war mit ca. 120 Personen aus elf örtlichen Feuerwehren vor Ort. Wogegen diese unter der Leitung von Guido Bregy, Feuerwehrkommandant der Stützpunktfeuerwehr Gampel/Steg, während des Festivals lediglich zwei Brände

in Abfallmulden löschen mussten. Ansonsten wurde das allgemeine Feuerverbot respektiert und eingehalten. Tanja Brunner, die Verantwortliche der Sanität am Open Air Gampel, zieht ein sehr positives Fazit: «Die Festivalbesucher waren sehr ruhig und vor allem junge Festivalbesucher scheinen vernünftiger als in den letzten Jahren zu sein.» Insgesamt waren rund 360 Personen in diesem Bereich beschäftigt; darunter 55 Ärzte, Chirurgen und Orthopäden. Bis auf fünf Patienten konnten sämtliche der rund 1500 Patientenkontakte zur Zufriedenheit der Besucher auf dem Gelände behandelt werden.

Nachhaltigkeit wird gross geschrieben

Rund 2600 Autos wurden auf dem Park & Ride in Turtmann registriert. Dies sind rund 500 Fahrzeuge weniger als letztes Jahr, was bedeutet, dass die Openair-Besucher vermehrt mit den ÖV anreisten. Neben einer konsequenten Trennung des Abfalls in Alu, Pet und übrigen Abfall wurde dieses Jahr auch das bewährte Becher-Depot beibehalten. Während des gesamten Festivals arbeiteten im Cleaning rund 100 Asylbewerber und 30 Schweizer, die mit der Säuberung des Geländes und den sanitären Einrichtungen praktisch rund um die Uhr beschäftigt waren. Im Sinne der Sauber- und Nachhaltigkeit wurde in diesem Jahr mit dem «No tent waste»-Projekt den liegengelassenen Zelten der Kampf angesagt. Sämtliches noch brauchbares Campingmaterial konnte am Eingang des Campings abgegeben werden und dieses wird in der Folge an bedürftige obdachlose Menschen abgegeben.

Olivier Imboden



Blaus Blüet und Ziggusuppu

Steg-Hohtenn – **Nach vier Jahren Unterbruch meldet sich der Theaterverein Qlisse Steg mit einem neuen Stück auf die Bühne zurück. Es handelt sich um einen Schwank in drei Akten mit dem Titel «Blaus Blüet und Ziggusuppu».**

Franz Weissen, der auch Regie führt, hat das ursprünglich hochdeutsche Stück von Dieter Adam ins Walliser-Deutsch übertragen. Die Aufführungen mit den 8 Schauspielerinnen und Schauspielern finden in der Turnhalle Hohtenn statt (siehe Kasten).

Das Stück handelt von der Familie Neureich, die durch eine Erbschaft zu viel Geld, aber nicht zu dem von der Ehefrau so sehr gewünschten Ansehen gekommen ist. Der Reichtum hat Frau Neureich insoweit verändert, dass sie ihre Tochter unbedingt «standesgemäss», das heisst mit möglichst reinem «blauen Blut» verheiraten will. Dabei ist ihr jedes Mittel recht. Herr Neureich, welcher immer noch der Zeit als Imbisswagenbesitzer und Brat-

wurstverkäufer nachtrauert, aber auch seine Tochter Bettina finden die ganze Sache lächerlich. Und so kommt es, wie es kommen muss; Vater Neureich liebt eine feine «Ziggusuppu» immer noch mehr als ein Cordon-bleu in feinsten bzw. adeliger Gesellschaft. Wie es der Tochter geht, und ob sie einem «Blaublüter» das Jawort geben wird, erfahren Sie bald, wenn es in Hohtenn heisst «Blaus Blüet und Ziggusuppu».

Alle weiteren Informationen sowie Reservation online unter www.qlisse.ch.

Theaterverein Qlisse
Franz Weissen, Regisseur

Der Jeizibärg-Lauf steht vor der Türe

Gampel-Bratsch – **Entsprechend der Jahrzahl wiederholt sich diesen Herbst der Berglauf von Gampel nach Jeizinen zum achtzehnten Mal. Jeweils am dritten Sonntag im Oktober absolvieren ambitionierte LäuferInnen und Wanderer den steilen Weg gegen die Zeit. Was mit 80 Startenden im Jahre 2001 begann, steigerte sich in den letzten Jahren auf stattliche 250 WettkämpferInnen.**

Dank der gemeinsamen Wertung mit dem Unterwalliser Berglauf «Chalais-Vercoirin» finden jeweils viele Unterwalliser den Weg auf unseren schönen Hausberg. Erfreulich ist auch der grosse Aufmarsch von Zuschauern und Begleitern, welche die tolle Stimmung im Zielgelände sichtlich geniessen.

Die Vorbereitungsarbeiten sind überschaubar und doch nicht zu unterschätzen. Der Skiclub Vorstand teilt sich diese organisatorischen Aufgaben im Vorfeld auf. Am Wettkampftag kann man auf gut 50 freiwillige Helfer zurückgreifen.

Wem es am Sonntag, 21. Oktober nicht reicht, nach Jeizinen zu gondeln, kann die LäuferInnen auch nach den ersten 600 m im alten Fabrikareal in Gampel anspornen. Der Hauptstart findet um 11.00 Uhr bei der Seilbahn-Talstation statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihre Teilnahme am 18. Jeizibärg-Lauf. Weiter Infos gibt's unter <http://www.berglauf.jeizinen.ch/>

Der OK-Präsident
Benno Hildbrand

Aufführungen

Tag	Datum	Uhrzeit	Anmerkungen
Donnerstag	8. November 2018	20.00 Uhr	Premiere
Freitag	9. November 2018	20.00 Uhr	
Samstag	10. November 2018	20.00 Uhr	
Sonntag	11. November 2018	17.00 Uhr	
Donnerstag	15. November 2018	20.00 Uhr	
Freitag	16. November 2018	20.00 Uhr	
Samstag	17. November 2018	20.00 Uhr	
Sonntag	18. November 2018	17.00 Uhr	

persönlich

Alex Rüedi – der Vollblutmusiker

Gampel-Bratsch – Alex Rüedi – der Vollblutmusiker ist so manchem Oberwalliser bekannt. Ich habe mich mit dem ehemaligen Dirigenten der Musikgesellschaft Lonza Gampel getroffen und mich von seiner Begeisterung für die Musik anstecken lassen.

In der Welt der Musik fühle ich mich seit jeher zuhause, aber in Sachen Jazz und Blasmusik kenne ich mich nicht wirklich gut aus. Zur Gesprächsvorbereitung studierte ich die Biographie von Alex und staunte über die unzähligen Projekte, Bands und die damit verbundenen Erfolge – da muss jemand wirklich mit ganz viel Herzblut dahinterstecken.

Doch ganz von vorne: Alex wuchs mit seinen drei Geschwistern im Toggenburg auf. Mit acht Jahren hat ihm sein Vater vorgeschlagen, Handorgel zu spielen. «Vermutlich deshalb, weil er früher selber gerne spielen wollte», lacht Rüedi, «aber bei meinen Grosseltern Zuhause gab's ein Klavier und so konnte nicht noch eine Handorgel angeschafft werden.» Nach zwei Jahren an der Handorgel begannen etwa 1968 die «wilden» Zeiten. Grossmutter's Klavier stand immer noch am selben Ort und das kam dem damals 10-jährigen Alex Rüedi, grosser Beatles-Fan, gerade recht. Er vergass die Handorgel und setzte sich ans Klavier – das Spielen hat er sich selber beigebracht. Grossmutter freute sich über den täglichen Besuch nach der Schule.

Mit 13 Jahren gründete er mit seinen Mitschülern die erste Band. Erst nur am Klavier, lernte er mit der Zeit weitere Instrumente spielen: Saxophon, Querflöte, später Bass, Posaune und schliesslich Klarinette. Während der Lehre als Schreiner machte er mit der Band immer noch viel Musik, probte zweimal wöchentlich. Nach einer Weile wechselte er vom Rock/Pop Genre zum Jazz, wo er bis heute Zuhause ist. Das ist seinem damaligen Saxophonlehrer zu verdanken, der ihn auch zum ersten Mal zu einer BigBand geführt

hat. Er habe ja gar nicht gewusst, was eine BigBand überhaupt ist, erklärt er mir. Und er werde nie vergessen, wie er zum ersten Mal nach Winterthur zur Probe ging, sein Saxophon in die Hand nahm und gemeinsam mit 17 anderen Leuten musizierte. «Es war für mich ein Sprung ins kalte Wasser, aber ich fand es fantastisch und wusste sofort, DAS ist es, was ich machen möchte», schwärmt Alex.

Eines der Mitglieder erzählte ihm dann von einer JazzSchule in Bern und dass man Musik studieren könne. «Was sagen die Eltern, wenn der Sohn entscheidet, intensiv Musik zu machen, ja sogar zu studieren?», frage ich Alex Rüedi. «Sie haben immer hinter mir gestanden. Ihnen war wichtig, dass ich eine Lehre abgeschlossen habe.»

Dann nahm alles seinen Lauf. Während der Studienzeit im Jahr 1979 kam Rüedi zum ersten Mal nach Gampel und zwar ins Schenje-Hüüs, für ganze 50 Franken im Monat lebt er dort unter dem Dach. Nach erfolgreichem Abschluss in Bern fügte er noch das Konservatorium in Basel an. Anschliessend zog es ihn wieder zurück ins Wallis. Dort lernte er auch seine Frau Rosemarie kennen, mit der er drei Kinder hat, Rahel, Amadeo und Irina. Auch sie musizieren alle mit Leidenschaft – Geige, Saxophon, Schlagzeug und Gesang. Obwohl er seine Kinder nie zur Musik gedrängt habe, hat es sich einfach so ergeben, was ihn natürlich freut. «Was mich besonders stolz macht ist, dass ich bald Grossvater werde», verrät er mir.

Durch Rotzer Schosi kam er dann nach Gampel und dirigierte die Musikgesellschaft Lonza 14 Jahre lang. Wenn Alex Rüedi von der MG Lonza erzählt, merkt man





ihm seine Freude an. «Ich hatte das Glück, dass ich die Musik von 20 auf 40 Personen verdoppeln konnte. Auch deshalb, weil ich weg von der BrassBand kommen wollte und Instrumente wie Klarinette, Saxophon etc. dazu kamen», erklärt er mir. Auf die Frage, ob er an den Musikfesten gerne mehr Preise abgeholt hätte, verneint er. Die Jagd nach den Preisen kennt er nicht, jedenfalls nicht bei der Musikgesellschaft. Es ist doch toll, dass die MG Lonza ein richtiger Dorfverein ist, bei dem alle mitmachen dürfen, ob als richtiges Talent oder einfach aus Plausch und Freude an der Musik. Wettbewerbe an sich findet er trotzdem toll, z.B. an den Musikschulen, wo die Schülerinnen und Schüler das wollen und sehr intensiv für einen bestimmten Auftritt üben.

Höhepunkt während der Zeit als Dirigent war sicher die JazzMesse im 2013. Alle hätten super geübt, waren motiviert und haben toll mitgemacht. Es war bereits sein zweites Projekt dieser Art. Musik für Messen zu schreiben macht ihm Freude, interessiert ihn und festigt den Draht zum Chef (zeigt nach oben), der ihm wichtig ist. Ursprünglich war die Messe für seine BigBand gedacht, aber plötzlich kam die Idee, sie mit der MG Lonza und dem Chor zu machen. 2014 kam dann noch Jodel in Jazz dazu, auch in der Kirche.

Ich möchte wissen, was er an den Gampjern geschätzt hat. Es sei einfach eine gute, junge Truppe, sehr familiär und auch offen – musikalisch und menschlich. Er habe sehr gerne Zeit mit ihnen verbracht. «Ich denke, dass mir nichts Besseres als die MG Lonza passieren konnte», sagt er ehrlich und fügt an «ich bin wirklich mit einem weinenden und einem lachenden Auge gegangen. Als Dirigent kann man nur mit 100% Motivation und Herzblut gute Arbeit machen. Nach 14 Jahren spürte ich, dass es an der Zeit ist, es etwas ruhiger angehen zu lassen.»

Nachwuchssorgen in Musikgesellschaften sind wohl schweizweit ein Thema. In Gampel präsentierte Alex Rüedi den Schülern der OS jährlich sein Instrument, spielte etwas fetziges und versuchte, die Schüler für die Musik und den Musikunterricht zu begeistern. Aber es wird immer schwieriger, die Angebote werden immer breiter und alles ist viel schnelllebiger. Und für die Musik braucht es nun mal Zeit, Geduld und Disziplin.

«Wieso sollte ein Kind sich für die Musik, für ein Instrument entscheiden, statt für

ein anderes Hobby?», will ich von Alex Rüedi wissen. Es sei gut für die Seele, sehr emotional. Man lernt viele Leute kennen, durch gemeinsames Musizieren entstehen Freundschaften. Und man kann es überall und immer machen, bis ins hohe Alter. Es ist einfach eine tolle Sache, eine Herzenssache, die einem gut tut. «Wenn du bei einem Konzert den Zuhörern Hühnerhaut bereiten kannst – das ist einfach pures Glück», schwärmt er.

Wie geht es nun weiter mit Alex Rüedi? Er möchte es etwas ruhiger angehen lassen, mit seinen 60 Jahren. Aber musikalisch läuft immer noch viel. Er spielt in fünf Bands: Ein Trio, ein Quinttett, die Jazz GmbH, eine BigBand und eine Jodel-Jazz Formation. Ausserdem wird er für Auftritte in Orchestern sowie für Kompositionen engagiert und gibt noch 30 Schülern Musikunterricht. Ansonsten freut er sich auf die Zeit als Grossvater und will sich wieder vermehrt den Bergen widmen. Das ist seine zweite grosse Leidenschaft. Fast alle Viertausender im Oberwallis hat er bereits erklommen. Seine Frau und die Kinder sind auch den Bergen und dem Klettern verfallen, das freut ihn natürlich besonders.

Maria Schnyder-Indermitte

Name	Rüedi
Vorname	Alex
Wohnort	Gamsen
Jahrgang	1958
Beruf	Musiker
Familie	Verheiratet mit Rosemarie, Kinder Rahel, Amadeo und Irina

kultur



Aabusizz Niedergampel am 17. November 2018

Gampel-Bratsch – *Beim diesjährigen Aabusizz in Niedergampel betritt die Kulturkommission Gampel-Bratsch ein wenig Neuland für Niedergampel. Mit REGULA RITLER PLUS JODELART beweist Regula neben ihrer Liebe zur Volksmusik auch ihre Offenheit für Neues.*

In der Aufführung JODELART werden traditionelle und Walliser Jodellieder, sowie Kompositionen von Stefan Ruppen und Alex Rüedi zu hören sein. In der Begleitband spielen die Oberwalliser Jazz-Urgesteine Alex Rüedi, Beat Jaggy und Stefan Ruppen. Die Musiker wechseln dabei von traditionellen Instrumenten wie Hackbrett, Akkordeon und Kontrabass zu Saxophon, Klavier und Perkussion und lassen so etwas andere Klangeindrücke entstehen.

Für den Kantinenbetrieb und die Zieraden stellt in diesem Jahr der Damenturnverein Niedergampel zur Verfügung.

Die Kulturkommission Gampel-Bratsch freut sich, euch am 17. November 2018 ab 18.30 Uhr (Türöffnung) in Niedergampel zu begrüßen.

Norbert Hildbrand

800 Besucher am 2. gampeljazz

Gampel-Bratsch – *Ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker, magische Momente mit Zauberern und Artisten sowie eine gesellige Stimmung in sympathischer Atmosphäre: Die 2. Ausgabe des gampeljazz brachte gehörig Leben in das alte Dorf von Gampel. Im kommenden Jahr geht das Festival am 06. und 07. September über die Bühne.*

Am 7. und 8. September hallten jazzige Klänge durch die Gampjer Gassen. Über 40 Künstlerinnen und Künstler sorgten auf den Dorfplätzen und im Geisschrummu für eine ausgelassene Stimmung und vergnügte Momente. Die Organisatoren ziehen denn auch ein positives Fazit: «Wir sind sehr zufrieden mit der 2. Ausgabe des gampeljazz. Schöne Konzerte, bestes Wetter und rund 800 zufriedene Besucherinnen und Besucher haben das alte Dorf belebt – was unser Ziel ist. Wir haben von den Besuchern und den Künstlern sehr gute Rückmeldungen erhalten. Das Festival entwickelt sich wie gewünscht. Wir sind auf Kurs und werden das gampeljazz auch in den kommenden Jahren durchführen», so der Verein gampeljazz, und weiter: «Ein grosser Dank geht an die zahlreichen Helferinnen und Helfer, an die Anwohner sowie die Partner und Sponsoren, die uns allesamt grosszügig unterstützen.» Auch nächstes Jahr wird der Verein gampeljazz aktiv sein: Die dritte Ausgabe findet am 06. und 07. September 2019 statt.

Der andere «Künstlereingang»

«Wo ist hier der Künstlereingang Bühne?», fragte Sandy Patton kurz vor ihrem Auftritt und konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, als ihr die Stalltüre in den «Geisschrummu» geöffnet wurde. Die

amerikanische Jazzsängerin eröffnete am Freitagabend die zweite Ausgabe des gampeljazz mit einem eindrücklichen Konzert. Patton, mittlerweile 70-jährig und seit Jahrzehnten auf den Bühnen des Jazz zu Hause, überzeugte mit Ausstrahlung, Charisma und ihrer starken Stimme. Hinreissend dynamisch interpretierte sie Klassiker der Jazz- und Soulgeschichte. Magisch etwa der Moment, als Patton «Over the Rainbow» intonierte – Gänsehaut bei den Besucherinnen und Besuchern im ausverkauften «Geisschrummu».

Afrikanische Schwingungen

Am Samstag wurde das künstlerische Feld geöffnet. Verschiedene Jazzbands diverser Genres traten auf den Dorfplätzen von Gampel auf, alles garniert mit Zauber- und Clowneinlagen. Cowboy Franktastico und seine Band «The Waffle Machine Orchestra» begeisterten mit ihrer temperamentvollen Show Jung und Alt gleichermassen. Das Konzept der Organisatoren ging denn auch auf: Im Laufe des Tages entwickelte sich ein schönes Familienfest in angenehmer Ambiente. Als Bühnenbild fungierten die schmucken Dorfplätze, von den Organisatoren liebevoll geschmückt und dekoriert. Headliner des zweiten Festivaltages war die Nkonsonkonson Star Band. Das Ensemble um den Perkussionisten und Sänger Tobias Kwabena Asuming spielte sich mit viel Wucht und Groove in die Herzen der Konzertbesucher. Den musikalischen Schlusspunkt der zweiten Ausgabe setzte DJ Big Daddy Dave mit einem raffiniert-arrangierten Set, bestückt mit schönen Perlen des Soul, Funk und Jazz.

1 Franktastico: Ein Cowboy am Jazzfestival.
Bildquelle: Soblue Weina Photography

2 Alice im Wunderland

3 Die zufriedenen Teilnehmer der Fusswallfahrt
in Kühmatt



Tanzschule JOY: Alice im Wunderland

Gampel-Bratsch – **Am Sonntag, den 27. Mai lud die Tanzschule Joy zu einer grossen Aufführung ins Visper Kulturzentrum La Poste ein. Bereits nach kurzer Zeit verlangten die eingehenden Buchungen nach einem Zusatzdatum am Samstag. Die Regie mit Laura Forno, Natascha Moser und Melanie Sarbach hatte sich einiges vorgenommen.**

Mit Alice im Wunderland hatte man eine Geschichte auserkoren, in welcher sowohl die Kleinsten wie auch die professionellen Tänzerinnen ihr Können zeigen durften. Das ganze Stück war in 16 bunte Szenen aufgeteilt, welche am Schluss im obligaten Finale mündeten. Die einzelnen szenischen Aufführungen wurden ausnahmslos frenetisch applaudiert und gipfelten in einem grossartigen Schlussapplaus.

Es war beachtenswert, was die Regie mit Unterstützung der Gruppenleiterinnen auf die Beine gestellt hatte. In unzähligen Mussestunden haben diese mit viel Herzblut die Tänze einstudiert und somit vielen Mädchen (leider nur 1 Knabe) eine Perspektive für eine überaus sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten.

Ihnen allen gebührt unser Dank für diesen gewaltigen Einsatz im Dienste unserer Jugend; waren doch über 160 Mitwirkende beteiligt.

Norbert Hildbrand

Vollmondkonzerte im Lampertji 6

Gampel-Bratsch – **Eine kleine aber feine Konzertreihe wurde in diesem Jahr durch Vreni Minnig-Rotzer lanciert. Gestartet wurde am 28. Juni mit einem Klassischen Abend. Christine Hogg auf der Querflöte verzauberte mit David McVeigh an der Gitarre ihr Publikum.**



Am 27. Juli gabs dann Gratis-Kultur für die jüngeren Semester. Vreni Minnig-Rotzer präsentierte am Klavier «Die kleine Elfe kann nicht schlafen».

Den finalen Schlusspunkt erlebten wir am 26. August mit RAY-T & JAMES-B. Der in Zürich wohnhafte heimische Musiker Reiny Schnyder am Piano bot zusammen mit dem Syrer Imad Barnieh (Drums and Vocals) Blues- und Jazzmusik vom Feinsten. In einer lockeren Stimmung wussten die beiden ihr Publikum zu begeistern und mitzureissen. Dass die Künstler die Konzertzeit fast 40 Minuten überschritten, zeugt davon, dass auch sie sich in dieser Runde pudelwohl gefühlt haben. Mit einem währschaften Raclette von Schosi wurde dieser Abend perfekt abgerundet.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Konzertreihe nach ihrem erfolgreichen Einstieg weitergeführt wird.

Norbert Hildbrand

Fusswallfahrt

Pfarrei Steg-Hohtenn – **Am Sonntag, den 2. September 2018 wurde die vom Pfarreirat organisierte Fusswallfahrt von Steg nach Kühmatt durchgeführt.**

Um 07.00 Uhr startete eine kleine Wallfahrtsgruppe im Oberdorf in Steg zur Fusswallfahrt nach Kühmatt.

Einstiegmöglichkeiten gab es um 09.30 Uhr in Goppenstein und um 11.30 Uhr in Kippel, wo man kurz innehielt, um das Herz für kurze Glaubensimpulse zu öffnen und man auch die Gelegenheit hatte, persönliche Anliegen vor Gott zu tragen. Die letzte Gruppe kam in Blatten hinzu. In Kühmatt angekommen, wurden die Teilnehmer mit einer Bouillon oder einem feinen Tee, zubereitet von Marceline Ambord belohnt. Auch in Kühmatt gesellten sich noch mehrere Personen dazu. Um 14.30 Uhr feierte man mit Pfarrer James die heilige Messe in der Kapelle Kühmatt. Pfarrer James war die ganze Strecke von Steg nach Kühmatt mitgelaufen – Gratulation. Anschliessend offerierte die Pfarrei ein Apéro.

Wir hoffen, dass alle Pilger mit Gottes Segen glücklich und zufrieden nach Hause gekommen sind. Sie freuen sich schon auf die nächste Wallfahrt.



René Grimm mit seinen Werken in der neuen Kunstgalerie «im altu Magusii».

Ausstellung 2018 Einheimische Künstler

Benken- und Burgerstube Steg

Vernissage

9. November 2018 um 19.00 Uhr

Vom 10. November bis 16. November 2018 ist die Ausstellung täglich offen.

Wir freuen uns, eine reichhaltige Ausstellung zu präsentieren:

Die Aussteller/innen sind

- Eberhardt Lilian Oelmalerei
- Givel Brigitte Aquarell/Oelmalerei
- Grimm René Aquarell/Oelmalerei
- Henzen Anny Porzellan Malerei
- Imboden Gilberte Miniaturen
- Johner Roberta Töpfern
- Perren Madeleine Oelmalerei
- Röschli Erika Acryl/Oelmalerei
- Schläpfer Theresia Oelmalerei
- Schnyder Alena Acrylmalerei
- Schnyder Alain Steinfiguren
- Schnyder Beat Oelmalerei
- Steiner Erna Oelmalerei
- Wüest Kurt Skulpturen Holz

Die Aussteller/innen freuen sich, Sie persönlich zu begrüssen und danken Ihnen für Ihr Interesse.

**Freundlich ladet ein
Kultur an der Lonza**

Neu in Steg/Gampel: Kunstgalerie «im altu Magusii uf der Lonza-Brigga»

René Grimm – Umsiedler, Kunstmaler und Architekt im Ruhestand. Bereits vor mehr als 10 Jahren haben der weitgereiste und kreative Macher aus dem Zürcher Oberland und seine Frau Therese das Wallis als zweite Heimat für sich entdeckt. Seit einem Jahr ist Steg ihr Zuhause.

Neuerdings betreibt der passionierte Maler in Steg/Gampel auch eine Kunstgalerie. Im Interview erzählt er mehr davon:

47 Jahre haben Sie in Zürich, einer Stadt mit vielen kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten, gelebt und gewirkt. Nun haben Sie zusammen mit Ihrer Frau die Zelte im kleinen Walliser Dorf Steg aufgeschlagen – kommt da nicht lange Weile und Heimweh auf?

Im Gegenteil. Das Wallis ist gesegnet mit einer Vielfalt und Schönheit der Natur wie kaum ein anderer Ort. Gerade als Maler entwickelt man ein besonderes Auge für diese atemberaubende Bühne. Durch Licht und Jahreszeit wird diese Naturkulisse immer wieder neu in Szene gesetzt.

Was treibt jemanden dazu, in Steg eine Kunstgalerie zu eröffnen?

Die Idee war sehr spontan und angetrieben von purem Idealismus. Völlig frei vom kommerziellen Aspekt. In all den Jahren haben sich zahlreiche Werke angesammelt, die im Keller teils in Vergessenheit geraten sind. Das leerstehende, ungenutzte «alt Magusii uf der Brigga» brachte mich auf die Idee.

Was versprechen Sie sich von der Galerie?

Vieles und nichts. Vieles im Sinne davon, dass das äusserst kleine aber markante Lokal in bester Lage von seinem stiefmüt-

terlichen Dasein erlöst und bewirtschaftet wird.

Es ist sicher auch im Sinne der Nichtkunst-Kenner/Liebhaber dem «altu Magusii» ein etwas schickeres Kleid zu verpassen.

Vieles auch im Sinne davon, dass meine Werke und meine Passion öffentlich zugänglich sind. Vielleicht gibt es dem Einen oder Anderen einen Impuls und den Ansporn, sich selber mit Pinsel und Farbe zu versuchen. Bis zu einem gewissen Grad ist die Malerei Handwerk und lernbar. Ein ideales Hobby, das selbst im fortgeschrittenen Alter gut erlernbar ist und bei dem schöne Resultate erzielt werden können.

Vieles im Sinne davon, dass auch andere kreative Handwerksarbeiten oder Künstler Platz zum Ausstellen in meinem Atelier finden können. Möchte jemand etwas ausstellen, kann er sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Nichts im Sinne davon, dass ich keinen Erfolgs- und Verkaufsdruck habe, obschon die Werke zum Verkauf stehen.

Gibt es genaue Angaben über Öffnungszeiten?

Definierte Öffnungszeiten sind nicht vorgesehen. Die Besucher sind immer herzlich willkommen, wenn ich im Atelier bin. Ansonsten einfach anrufen, wir finden sicher einen Termin.

Wo trifft man Sie an?

Sicher in meiner Galerie oder an der Ausstellung «Kultur an der Lonza» die vom 9. bis 16. November 2018 in der Benken- und Burgerstube stattfindet und rund um die Uhr unter www.atelier-grimm.ch.



Wässäru in Jeizinu.

Wässäru in Jeizinu

Gampel-Bratsch – ***Dieses Angebot machte der GBT (Gampel-Bratsch-Tourismus) am 7. Juli Einheimischen und Gästen. Am Morgen traf sich die interessierte Schar im Panorama-Restaurant Seilbahnbuffet.***

Nach der offiziellen Begrüssung durch den GBT-Vertreter Alain Indermitte übernahm «Wässermeister» Moritz Bitz das Zepter. Anhand von Infoplakaten präsentierte er eine kurze Einführung und diverse Erklärungen zum alten Handwerk «Wasserleitu und Wässäru». Danach bildeten sich drei Gruppen, welche einen Teil-Abschnitt vom umfangreichen Wässerwassernetz instand setzten. Unter der kundigen Leitung von Moritz Bitz, Arnold Gruber und Charly Bitz fand dann die Umsetzung von der Theorie in die Praxis statt. Alle drei Gruppen öffneten mit Wässerbeil (Sappu) und Schaufel (Schüflu) die Gräben (Söänä, Rüss oder Wassärleitä), um dem Wasser seinen ungehinderten Lauf zu ermöglichen. Dazwischen versuchten sich einige mit einem kräftigen Schluck aus dem «Buttilli» zu erlaben, was sich für Neulinge doch als ein wenig gewöhnungsbedürftig herausstellte. Gemeinsam begab man sich anschliessend zur nächsten Wasserscheide (Teilbritt) und begleitete das Wässerwasser entlang der Suone bis zum Wasserkanal (Chänil) bei der Egge. Dieser Holzkanal (Egguchänil) überquert den Eggenweg und ermöglicht damit das Bewässern der anliegenden Wiesen.

Am Zielort offerierte der GBT die Getränke (Tranksame) und der Helmerhof als Nutzniesser der Eggumatten verköstigte die Teilnehmer mit einem währschaften Raclette (d'Choscht). An Gesprächsstoff fehlte es den Wässernern beim nachmittäglichen Hängert nicht. Der Geschichten- und Anekdotenerzähler Adolf Bitz schöpfte aus seinem reichen Literaturschatz.

Wässerwässärchehr

In früheren Zeiten durchfurchte ein weitverzweigtes, offenes Wasserleitungsnetz die Agrarflächen in Jeizinen. Die Hauptgräben (Höpütrüssa) mussten von der Gemeinde unterhalten werden und wurden daher arg reduziert.

Das Wasser, besonders nach schneearmen Wintern, war im ganzen Jeiziberg seit jeher ein rares Gut und dementsprechend begehrt. Um allen eine vernünftige Nutzung zu garantieren, brauchte es einen Bewässerungsplan, die sogenannte Wasserkehre. Diese begann am 1. Mai ab 18.00 Uhr, genannt Anschlacht, und dauerte 24 Stunden. Danach wurde der nächste Chehr, der nach vorliegendem Plan insgesamt 17 Kehren, fällig. Dieser Turnus lief bis nach dem Oktober hinaus, vorausgesetzt war natürlich das Vorhandensein von genügend Schmelzwasser. An Sonn- und Feiertagen gehörte das Wasser der Kirche und wurde vom Burgerverwalter für die Pfarrei dem Meistbietenden versteigert. Der einzelne Chehr war auf mehrere Nutzer unterteilt, wobei die kleinste Einheit $\frac{1}{2}$ Stunde bis zur grössten 12.5 Stunden betrug. Die Einteilung versuchte, die Nachfolger möglichst ortsnah zu bestimmen, um die verfügbare Zeit optimal zu nutzen. Die Nutzer waren auch Eigner dieser Wasserechte und konnten diese somit sowohl veräussern wie auch erwerben. Je trockener der Sommer war, umso begehrt und teurer handelte man die Nutzungsrechte. Um eine gerechte Verteilung der Wasserrechte zu gewährleisten, wurde der Chehr von 24 Stunden in 16 Guldinen eingeteilt. Entscheidend war die Wassermenge und nicht die eigentliche Bewässerungsdauer. Die Guldinen am Nachmittag, wo die

Sonne am meisten Schmelzwasser produzierte, dauerten kürzer als jene der kühlen Nacht. Statt auf die Uhr, schaute man auch auf andere, natürlich Merkmale, wie den Stand der Sonne, z.B.: von 18.00 Uhr bis angehender Nacht, von angehender Nacht bis es taget, von den Gräten bis die Sonne auf die Felder scheint, usw.

Dieses Regelwerk ist zwar heute noch in Kraft, wird aber nur noch von den wenigen aktiven Bauern genutzt.

Norbert Hildbrand

Auszug aus Moritz Bitz Wortkiste «Wässeru»

- Aaschlacht
- Bscheibu
- Fallu-Rüss
- Firschla
- Ireisu
- Izettu
- Langsnäru-Rüss
- Schrapf
- Schwellibank
- Süeä
- Tretschbord
- Wasserblattu
- Wasserbritt
- Wässercher
- Wässersappu
- Wüär
- Zettwasser

nahgfreget



Nahgfreget – aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Gilbert Murmann, ein waschechter Gampjer – wie bist du aufgewachsen?

Meine Kindheit verbrachte ich mit meinen 6 Geschwistern in Gampel. Mein Vater arbeitete im Aussendienst bei einer Versicherung, meine Mutter sorgte für uns und kümmerte sich um den Haushalt.

Wusstest du schon als Kind, dass du zur Polizei möchtest?

Ja, das war mir schon sehr früh klar. Während der Orientierungsschule besuchte ich den Berufsberater und sagte ihm, dass ich Polizist werden möchte. Er lachte und sagte, ich solle erst mal die Handelsschule machen, danach könne ich ja immer noch zur Polizei. Das habe ich gemacht – nach der RS und einem kurzen Abstecher bei einer Versicherung in Basel hatte ich das Mindestalter von 20 Jahren erreicht und durfte in die Polizeischule nach Sitten.

Und wo traf man den frisch gebackenen Ordnungsmann in seiner Uniform an?

In Uniform war ich erstmal in Zermatt stationiert, zwei Jahre später – 1993 – konnte ich zur KRIPO, wo ich bis heute geblieben bin. Erst Wirtschaftsdelikte, dann Betäubungsdelikte und seit 2017 Jugend und Sitte.

Was meinst du, warum du Polizist geworden bist?

Es gehört sicher ein gesundes Gerechtigkeitsempfinden dazu. Ich habe früh gespürt, dass mir gewisse Werte, die mir meine Eltern auf dem Weg gegeben haben, sehr wichtig sind. Im Beruf als Polizist kann ich diese Werte vertreten und das finde ich toll.

Wie gehst du mit Tragödien um, wie kannst du dich abschirmen und abschalten?

Das konnte ich glücklicherweise von Beginn an recht gut. Vielleicht weil es mit

eben dieser Überzeugung zu tun hat, dass wir uns für Werte einsetzen, die für unsere Gesellschaft sehr wichtig sind. Und das ich nun mal eben dafür bestimmt bin, diese Arbeit zu machen und sie gut zu machen. Heute bin ich mehr im Büro, habe selten direkten Kontakt mit Opfern oder Betroffenen. Ich sehe die «Tragödien» mehr auf Papier, aber natürlich sind es trotzdem Tragödien und man muss damit umzugehen wissen. Früher dachte man, dass besonders erfahrene und ältere Polizisten damit am wenigsten Mühe haben. Heute weiss man jedoch, dass es im Laufe der Jahre immer belastender wird. Auch deshalb bin ich froh, dass ich innerhalb der KRIPO immer wieder andere Arbeitsbereiche hatte und heute mehr im Büro bin.

Du bist Chef der Abteilung Jugend und Sitte bei der Kantonspolizei Wallis in Sitten. Wie kann ich mir deinen Arbeitstag vorstellen?

Ich bin verantwortlich für Inspektoren und Inspektorinnen in Brig, Sitten und St. Maurice. Mein Büro ist in Sitten. Am Morgen wird jeweils besprochen, ob es in der Nacht Interventionen gab, ob Fälle aufgearbeitet werden müssen und Einsätze anstehen. Anschliessend widme ich mich den strategischen Projekten, der Mitarbeiterführung und der Organisation der Abteilung. Ausserdem sind wir Ansprechpartner für das Jugendgericht und das Amt für Kinderschutz.

Wo trifft man dich nach Feierabend an?

Ich bin seit vielen Jahren in der Männerriege Steg-Hohtenn, davon war ich auch über 10 Jahre Präsident. Das ist ein guter Ausgleich und ich habe Freude daran.

Nun bist du also seit Anfang 2017 im Rat – wie ist es dazu gekommen?

Bevor ich in den Gemeinderat kam, war ich Kirchenratspräsident. Als solcher hatte ich öfters mit der Verwaltung zu tun. Die Arbeitsweise, die Organisation und das gesamte Team beeindruckten mich. Als dann die Anfrage kam, hilf mir das bei meiner Entscheidung, mich als Gemeinderat für unser Dorf einzusetzen. Bis heute kann ich sagen, dass wir eine gut aufgestellte, fitte Verwaltung haben.

Gibt es eine zweite Amtsperiode?

Bis jetzt habe ich mich mit dieser Frage nicht beschäftigt. Ich werde zum entsprechenden Zeitpunkt entscheiden. Im Moment zählen für mich die aktuellen Projekte und es gilt, diese bestmöglich auszuarbeiten und umzusetzen.

Du bist bei der CVP – die Partei deines Vaters, oder?

Ja, das ist richtig. Mein Vater war auch in der Gemeindepolitik tätig, jahrelang als Gemeindepräsident im Lötschental. Bei uns am Tisch wurde natürlich politisiert, da war ich aber noch sehr jung. Ich denke es sind eher die Werte, die mir mein Vater mitgegeben hat, die auch mit der CVP übereinstimmen.

Kannst du in Gampel auf den Rückhalt deiner Partei zählen?

Ja. Besonders vor und nach den Wahlen spürte ich diesen Rückhalt, viele Parteiangehörige bestärkten und motivierten mich bei meiner Entscheidung. Auch der regelmässige Parteihock ist für uns wichtig. Wir sind immer daran, junge Leute zu motivieren und für unsere Partei zu begeistern. Lange habe ich auch zu diesen Jungen gehört, mittlerweile zähle ich mich auch zu den älteren Semestern und merke, dass es nicht einfach ist, Jugendliche und junge Menschen für die Dorfpolitik zu begeistern.

Name	Murmann
Vorname	Gilbert
Geburtsdatum	21. Dezember 1970
Familie	Verheiratet mit Karin, Kinder Matteo (16) und Timo (13)
Aufgewachsen	geboren und aufgewachsen in Gampel
Partei	CVP
Hobbies	Männerriege
Im Gemeinderat seit	2017



Du bist Präsident der Polizeikommission. Was beschäftigt dich momentan am meisten?

Sicherheit, Verkehr und Kultus. Der Kanton delegiert immer mehr Aufgaben an die Gemeinde. Das Polizeiwesen wurde durch das neue Polizeigesetz anders organisiert. Es wurden Strukturen geschaffen und Lösungen gefunden, und die Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Leuk aufgegleist. Wir gehen immer mehr in Richtung, Regionalpolizei, arbeiten eng mit den umliegenden Gemeinden zusammen, was natürlich Sinn macht.

Verkehrstechnisch beschäftigt die Bewohner vor allem die Bahnhofstrasse – was ist hier geplant?

Die Bahnhofstrasse ist momentan noch eine Kantonsstrasse, wenn sie eines Tages ins ASTRA übergeht, wäre es eine Bundesstrasse. Es gibt ein Projekt vom Kanton, welches jetzt konkret zu werden scheint. Es wurde an der Urversammlung vorgestellt und hat zum Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Dazu müssen u.a. die Parkplätze ab dem Restaurant Tourist entfernt werden, um die Strasse zu verbreitern und ein Trottoir zu erstellen. Die Gemeinde hat sich beim Kanton stark dafür eingesetzt, so viele Parkplätze wie möglich zu erhalten. Aber sicherheitstechnisch ist ein Trottoir auf dieser Strasse einfach unumgänglich und bitter nötig.

Gibt es weitere wichtige Dossiers auf deinem Tisch?

Die Zone 30 ist ein wichtiges Projekt, dessen Umsetzung bis heute andauert. Seit der Einführung werden Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen um zu prüfen, ob es weitere Massnahmen braucht. Aufgrund dieser Messungen wurde beschlossen, weitere bauliche Massnahmen wie z.B Strassenverengungen vor allem in

der Neuen Strasse, sowie die Markierung der Rechtsvortritte und weitere Markierungen rund um das Primar-Schulhaus, sowie Anpassungen bei der Bushaltestelle vorzunehmen.

Ausserdem sind wir daran, ein einheitliches Parkregime auszuarbeiten. Wir haben aktuell verschiedene Zonen, Parkkarten, Gebührenzonen etc.

Momentan werden alle Informationen rund um das gesamte Parksysteem aufgenommen, wir stellen uns die Frage was wir haben und was wir brauchen. Danach möchten wir ein einheitliches Parkregime für Gampel, Niedergampel, Bratsch und Jeizinen umsetzen.

Was läuft bei der Feuerwehr?

Das Projekt Anbau Feuerwehrlokal lag bereits seit 2013 auf dem Tisch, wurde also von meinen Vorgängern geplant. Es ist nun gelungen, es umzusetzen, die Arbeiten auszuführen und das neue Lokal wurde Anfang September eingeweiht.

Die Feuerwehr ist gut aufgestellt, auch die Jungfeuerwehr ist wichtig für die ganze Region. In Gampel und Steg hat die Feuerwehr eine grosse Tradition, aber auch hier ist es wichtig, stetig um neue Mitglieder zu werben, vor allem weil es demnächst einige Kaderleute gibt, die den aktiven Dienst beenden werden.

Gibt es in Niedergampel und Bratsch noch anstehende Projekte?

In Niedergampel ist man daran, das Problem rund um die Bushaltestelle und das Trottoir in den Burketen vorwärts zu bringen. Wir haben dort ein Schulhaus, welches uns wichtig ist und weiterbetrieben werden soll. Die Sicherheit der Kinder hat für uns oberste Priorität. Aber auch das ist ein Projekt vom Kanton – die Gemeinde hat sich aber stark dafür ausgesprochen

und wir hoffen, dass es bald realisiert werden kann.

Auch du kommst nicht um meine Lieblingsfrage herum: Fusion mit Steg-Hohtenn – Ja oder Nein?

Als jahrelanges Mitglied der Männerriege Steg-Hohtenn bin ich oft auf der anderen Seite der Lonza anzutreffen. Ich würde bestimmt nicht auf die Bremse drücken, wenn es dazu kommt. Ob die Zeit heute reif ist, weiss ich nicht. Grundsätzlich gilt es aber vorzuschauen, Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln, deshalb macht eine Fusion Sinn.

Was schätzt du an der Arbeit im Gemeinderat?

Wir haben eine gute Kultur. Wir können offen und ehrlich miteinander reden, jeder kann seine Meinung darlegen. Bis jetzt gab es keine riesigen Projekte, bei denen grosse Entscheide innerhalb des Gemeinderats gefragt sind – aber ich habe das Gefühl, dass wir auch ein ganz grosses Projekt innerhalb des Gemeinderates gut angehen könnten.

Dein Wunsch für Gampel?

Ein spezieller Wunsch nicht. Ich bin überzeugt, dass wir im Moment gut aufgestellt sind und auch grosse Herausforderungen meistern können. Siehe z.B das vergangene OpenAir Gampel, ein Grossanlass, bei dem wir jeweils auf kompetente Leute aus dem Dorf zurückgreifen können. Wir haben gute Ressourcen, motivierte Leute und sind aufgeschlossen für Neues. Das macht mir Freude.

Gilbert, danke für das Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

g w ä r b

Karl Bregy (Vorsitzender der Bankleitung)
und Christoph Ceppi (Präsident des Verwaltungsrats)
am Eröffnungstag der neuen Beratungsbank



News aus dem Naturpark Pfyn-Finges

Entwickeln Sie Ihren Naturpark

Die 12 beteiligten Gemeinden und deren Bevölkerung – also auch Sie – bilden den Naturpark Pfyn-Finges. Momentan läuft die Planung der Projekte, welche der Naturpark in den Jahren 2020–2023 umsetzen will. Haben Sie Ideen hierzu? Dann melden Sie sich bei der Geschäftsstelle in Salgesch unter 027 452 60 60 oder admin@pfyn-finges.ch.

Abschluss Steppenbeweidung

Einer der wichtigsten und einzigartigsten Lebensräume des Naturparks Pfyn-Finges ist die Felsensteppe am steilen Südhang des Talgrunds. Aufgrund der Steilheit, der geringen Humusaufgabe und den vielen Felsen leben hier spezialisierte Tier- und Pflanzenarten wie zum Beispiel die Heidelerche, der Eselsdisteldickkopffalter und das Federgras. Damit sich durch die Unternutzung keine dichtere Vegetation bildet, was zu einem Rückgang der Biodiversität und zu einer erhöhten Brandgefahr führen kann, koordiniert der Naturpark seit mehreren



Steppenbeweidung

Jahren die Beweidung der Felsensteppe durch verschiedene Tierarten wie Ziegen und Schafe.

Der Naturpark begleitet und kontrolliert die Beweidung regelmässig und ist besonders stolz darauf, dass nach mehreren Aufbaujahren gleich drei lokale Mandatnehmer mit ihren Nutztieren die vorgegebenen Flächen im Frühling beweidet. Ingesamt wurden dieses Frühling 2018 21,5 ha beweidet.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte werden die zu beweidenden Flächen in nächster Zeit erweitert. Die Erweiterung der Koppeln ermöglicht eine einfachere Koordination der Beweidung sowie einen grösseren Spielraum für eine mosaikartige Beweidung der Felsensteppen. In Kombination mit unterschiedlichsten Nutztieren (z.B. Walliser Landschaft, Skudden, Ziegen) bildet dies eine Grundlage zum Erreichen einer optimalen Vegetationsstruktur, welche die Artenvielfalt fördern wird.

Individuell und umfassend – die neue Beratungsbank am Lonzastrand

Gampel-Bratsch – *Nach einer viermonatigen Umbauphase zur Beratungsbank durfte die Raiffeisenbank Gampel-Raron Mitte Juni ihre neuen Räumlichkeiten in Gampel beziehen und einweihen. Zudem wartet die Bank mit einem neuen Beratungskonzept auf.*

Um der Bevölkerung einen Einblick in die neue Beratungsbank zu gewähren, lud die Raiffeisenbank Gampel-Raron am Samstag, 16. Juni 2018 zum Tag der offenen Tür ein. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher liessen es sich nicht nehmen, die neuen Bankräumlichkeiten zu besichtigen. Mitarbeitende begleiteten die Anwesenden bei ihrem Rundgang durch die Bank und erläuterten das neue Beratungskonzept. Bei gemütlichem Beisammensein mit Köstlichkeiten aus der Region wurden persönliche Kontakte und Gespräche gepflegt.

Mehr Zeit. Mehr Beratung. Mehr Sie.

Mit dem Umbau wurde auch das Beratungskonzept der Bank angepasst. Neu findet sich am Lonzastrand eine Beratungsbank, in der nach wie vor sämtliche Bankdienstleistungen aus einer Hand angeboten werden. «Eine optimale Kundennähe ist Ziel des neuen Beratungskonzepts» so Karl Bregy, Vorsitzender der Bankleitung.

Der neue Beratungsansatz der Bank stellt moderne, kundenfreundliche und diskrete Beratungszimmer ins Zentrum, in denen die Kundinnen und Kunden individuell und ihren Bedürfnissen entsprechend beraten werden. Nach vorgängiger Terminvereinbarung stehen die Kundenberater nun auch ausserhalb der Öffnungszeiten für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Sämtliche Bargeldgeschäfte können weiterhin über die Bankomaten abgewickelt werden.

www.beratungsbank.ch

Nächster Gewerbetreff

Zweimal im Jahr besucht der Gewerbeverein unter dem Motto «Betriebe kennen lernen» einen Gewerbebetrieb unserer Region.

Der nächste Gewerbetreff findet am 30. Oktober 2018 bei der Carrosserie Schnyder in Niedergampel statt. Wir freuen uns, euch dort zu begrüssen.

Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung

agseite

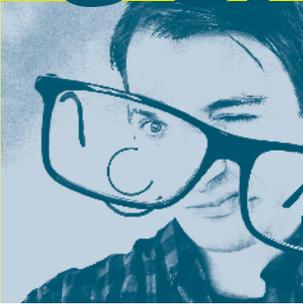
Agenda Weibil Oktober bis Dezember 2018

Datum	Tag	Anlass	Ort
19.10.2018	Freitag	Party für Alt und Jung	Jugendlokal Erschmatt
21.10.2018	Sonntag	Jeizibärglauf	Jeiziweg Gampel
30.10.2018	Dienstag	Gewerbetreff Gewerbeverein	Carrosserie Schnyder Niedergampel
02.11.2018	Freitag	Gedenkfeier und Suppuabund	Haus der Generationen St. Anna
02.11.2018	Freitag	GV Skiclub Steg	Restaurant Sport Steg
05.–06.11.2018	Montag–Dienstag	Nothilfekurs Samariterverein	Samariterlokal
09.–16.11.2018		Ausstellung einheimische Künstler, Kultur an der Lonza	Benken- und Burgerstube Steg
10.11.2018	Samstag	Nacht der Museen	Regionaler Naturpark Pfyn-Finges Salgesch
11.11.2018	Sonntag	Spagethiplausch	Niedergampel
11.11.2018	Sonntag	St.-Martins-Prozession Pfarrei Steg-Hohtenn	Dorf Gampel
16.11.2018	Freitag	Party für Alt und Jung	Jugendlokal Erschmatt
17.11.2018	Samstag	Aabusizz Gampel	Niedergampel
17.11.2018	Samstag	Nothilfekurs für Kleinkinder, Samariterverein	Samariterlokal
23.11.2018	Freitag	GV SC Jeizinen	Schmiedstube Gampel
24.11.2018	Samstag	Konzert «Wir lassen es klingen – jeder kann singen»	Turnhalle Regionalschulhaus Gampel
25.11.2018	Sonntag	Konzert «Wir lassen es klingen – jeder kann singen»	Turnhalle Niedergampel
25.11.2018	Sonntag	Verfassungsratswahlen und Eidg. Abstimmung	
26.11.2018	Montag	Urversammlung Gemeinde Steg-Hohtenn	Benkenstube Steg
01.12.2018	Samstag	Adventskranzverkauf	Pfarrsaal Gampel
01.12.2018	Samstag	Krippen-Eröffnung	Pfarrei Steg-Hohtenn
01.12.2018	Samstag	Gala-Abend FC Steg	Turnhalle Steg
02.12.2018	Sonntag	Verhunderttag Burgergemeinde Steg-Hohtenn	Burgerstube Steg
02.12.2018	Sonntag	Begegnungen im Advent	Haus der Generationen St. Anna
03.12.2018	Montag	Urversammlung Gemeinde Gampel-Bratsch	Turnhalle Niedergampel
08.12.2018	Samstag	Eröffnung 2. Adventsfenster, Pfarrei Steg-Hohtenn	Dorf Steg
08.12.2018	Samstag	Lotto Kirchenchor Steg	Benken- und Burgerstube Steg
09.12.2018	Sonntag	Begegnungen im Advent	Haus der Generationen St. Anna
11.12.2018	Dienstag	Seniorenmittag Frauen- und Müttergemeinschaft Steg-Hohtenn	Turnhalle Steg
12.12.2018	Mittwoch	Seniorenfeier Frauen- und Mütterverein Gampel	Aula Regionalschulhaus Gampel
15.12.2018	Samstag	Eröffnung 3. Adventsfenster, Pfarrei Steg-Hohtenn	Dorf Steg
16.12.2018	Sonntag	Begegnungen im Advent	Haus der Generationen St. Anna
22.12.2018	Samstag	Eröffnung 4. Adventsfenster, Pfarrei Steg-Hohtenn	Dorf Steg
23.12.2018	Sonntag	Begegnungen im Advent	Haus der Generationen St. Anna
27.12.2018	Donnerstag	Lotto Kulturpunkt Jeizinen (Alte Kapelle)	Restaurants Jeizinen und Feselalpe
30.12.2018	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Offenes Weihnachtssingen	Kirche Jeizinen
31.12.2018	Montag	Patronatsfest Hl. Familie Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche Steg

Aktuelle und ausführliche Informationen zu den jeweiligen Anlässen finden Sie unter:

Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda **Steg-Hohtenn** www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

